

Dresdens erster Sieg Drei Platzverweise

70/35. Wo. 27. August 1992



Trainer Klaus Sammer (49): Er soll für Dresden die Bundesliga halten

Dresden – Wunderbar, Dynamo Dresden! Drittes Spiel der neuen Saison, und nach zwei Unentschieden gestern Abend der erste Sieg! Vor 15 000 begeisterten Fans schlug Dynamo den 1. FC Köln 3:0.

Die Dresdner begannen verhalten, wie in einem Auswärtsspiel. Als sie aber merkten, daß diese Kölner Elf zu schlagen war, drehten sie auf. Schon zur Pause 2:0 durch Tore von Jähning und Zander. Nach der Pause wurde es tur-

bulent. Erst flog Kölns Uwe Fuchs nach Taktik vom Platz, später auch der Kölner Rudy und Dresdens Zander.

Der dritte Spieltag am Dienstag und Mittwoch war voller Überraschungen. So legte Leverkusen den Deutschen Meister Stuttgart mit 4:0 weg. Außenseiter Nürnberg, als Abstiegskandidat eingestuft, gewann in Hamburg, Karlsruhe deklassierte Werder Bremen. – Alle Berichte Seiten 2 – 5

Letzte Chance! Traumfernseher zu gewinnen

Letzte Folge im Gewinnspiel **fuwo-klick**. Es geht um den Traumfernseher. Seite 7

2. Liga

Bravo, Rostock schon Vierter

Rostock – Hansa auf dem Weg zur Spitze. Nach dem großartigen 4:0 gegen Braunschweig schon Vierter. Berichte Seiten 12 – 15

Bundesliga aktuell

Kaiserslautern
Wattenscheid

4:1

Bochum
Saarbrücken

4:0

Karlsruhe
Bremen

5:2

Dresden
Köln

3:0

Alle Spielberichte,
Tabelle, Noten auf
den Seiten 2 – 5

2. Liga aktuell

Osnabrück
Hertha

1:1

Düsseldorf
Darmstadt

4:1

Hannover
Jena

3:0

Stutt. Kickers
Homburg

1:1

Remscheid
Mannheim

2:2

Alle Spiele auf
den Seiten 12 – 15

Alles klar: Matthäus wieder bei Bayern

...und wer fliegt für ihn raus?

München – Die Bundesliga hat ihn wieder! Lothar Matthäus (31) ist aus Italien zurück. Nach vier Jahren bei Inter Mailand unterschrieb der Kapitän der Nationalelf gestern bei Bayern München einen Zweijahres-Vertrag. Ablösesumme: 4 Millionen Mark.

fuwo Warum kommen Sie zurück? Matthäus: Ich war bei Inter nicht mehr zufrieden. Und da war der Überfall auf das Haus meiner Lebensgefährtin, seither lebten wir unter Sicherheitsschutz. Unerträglich.

fuwo Was sagen die Bayern-Spieler?

Matthäus: Die ich gesprochen habe freuen sich, wenn ich komme. Ich glaube nicht an eine Distanz. Wenn ich fit bin, bin ich für jede Mannschaft eine Verstärkung.

fuwo Wann machen Sie Ihr erstes Spiel nach Ihrer Kreuzbandoperation?

Matthäus: Ich bin in der Aufbauphase. Habe in Ruhe in der Schweizer Bergen trainiert, schmerzfrei schon Steigerungsläufe gemacht,

weniger mit Ball. Das kommt in München.

Spekulationen um die neue Bayern-Elf, wer aus der Mannschaft fliegt: Seiten 8/9



Nach vier Jahren gestern zum erstenmal wieder im Bayern-Trikot: Italien-Rückkehrer Lothar Matthäus (l.) mit seinem neuen Trainer Erich Ribbeck beim leichten Lauftraining für die Fotografen



Thom: Drei Tore Weltklasse

Leverkusen – Er schoß von rechts, er schoß von links, er lupfte den Ball – drei Tore erzielte Leverkusens Andreas Thom (links) beim 4:0 gegen Meister Stuttgart. Da lobte selbst Bundestrainer Vogts: „Weltklasse.“ Der Ex-Berliner ist zur Zeit der beste Spieler der Bundesliga.

Das Spiel Seite 2 / Alles über Thom Seite 8

Oberliga

Alle neuen Spieler im fuwo-TUV

Seite 10

NACHRICHTEN

Dänemark:

Fehlstart

Riga – Europameister Dänemark nur 0:0 in der WM-Qualifikation gegen Lettland.

Finnland:

Nur 0:0

Jakobstad – Auch die Finnen trafen das Tor nicht. 0:0 im Testspiel gegen Polen.

Türkei:

Sehr stark

Trabzon – Die Türkei (Trainer: Sepp Piontek) gewann in Trabzon 3:2 gegen Bulgarien.

Ungarn:

Mäßig

Nyiraghaza – Beim 2:1 gegen die Ukraine bot Ungarn nur eine mäßige Leistung.

Rumänien:

Überlegen

Bukarest – Rumänien hatte keine Probleme beim Überlegen 2:0 gegen Mexiko.

fuwo-Blickpunkt		Welt- und Europameister im Vergleich	
England	Weltmeister 1966	Frankreich	Europameister 1984
Deutschland	Weltmeister 1990	Italien	Weltmeister 1982
5 328 748 Spieler*	2 250 000 Spieler	1 420 160 Spieler	268 517 Spieler
26 214 Vereine	42 000 Vereine	21 629 Vereine	20 951 Vereine

*In den Zahlen der Spieler sind auch die passiven Mitglieder enthalten

INHALT

Bundesliga

Alle Spiele der 3. Runde	2-5
Elf/Spieler des Tages	3
<i>fuwo</i> -Kolumne von Uli Stein	5
Der nächste Spieltag	6
Die Namen der Woche	8/9
2. Liga	
Von Jena bis Rostock	9
Alle Spiele der 11. Runde	12-15
Elf/Spieler des Tages	14
Gewinnspiel	
Letzte Chance	7
Amateur-Oberliga	
Die Neuen im <i>fuwo</i> -Test	10
Nachholspiele	10
International	
Tabellen	11
Europa-Telegramm	11
Sportecho	15

NACHRICHTEN

Papin wurde Kapitän

Paris – Frankreichs Nationaltrainer Gerard Houllier hat Jean-Pierre Papin (AC Mailand) zum neuen Kapitän der Nationalmannschaft bestimmt.

Kandidat Neuberger

Frankfurt – Hermann Neuberger, seit 1975 DFB-Chef, ist einziger Kandidat für die Neuwahl des Präsidenten beim DFB-Bundestag (23./24. Oktober) in Berlin.



Hermann Neuberger: Der DFB-Präsident will weitere vier Jahre im Amt bleiben

US-Elf ohne Chance

St. Vincent – Die Nationalelf der USA war beim 0:3 im Finale um den Baretto-Pokal gegen Juventus Turin ohne Chance. Vialli, Ravanelli und Baggio erzielten die Tore. Andreas Möller verschoß einen Elfmeter.

Erbschaft für Hannover

Hannover – Ein Fan aus Celle, der gestorben ist, hinterließ dem Zweitliga-Klub Hannover 96 eine Erbschaft von 30 000 Mark. Das Geld sollen die Amateure des Deutschen Pokalsiegers erhalten.

Effenberg vom Platz

Aosta – Beim 0:1 des AC Florenz gegen die russische Nationalelf in Aosta sah Stefan Effenberg wegen eines Revanchefouls die rote Karte.

Sechs Andersen-Tore

Bad Homburg – Der Norweger Jörn Andersen erzielte sechs Tore beim 8:0 von Eintracht Frankfurt im Freundschaftsspiel gegen den Landesliga-Klub SGK Bad Homburg.



Jörn Andersen: Frankfurts norwegischer Stürmer schoß sechs Tore in einem Spiel

Millionen-Verteidiger

London – Teuerster Abwehrspieler aller Zeiten in England: Manchester City bezahlt sieben Millionen Mark für National-Verteidiger Terry Phelan vom FC Wimbledon.

Bierhoff meckerte – Rot!

Como – Im Pokalspiel des italienischen Zweitliga-Klubs Ascoli Calcio gegen AS Como (2:1) sah Oliver Bierhoff die rote Karte. Nachdem Bierhoff das 1:0 für Ascoli geschossen hatte, wurde er wegen Meckerns vom Platz gestellt.

Zwei Damen-Spiele

Bad Kreuznach – Die deutsche Damen-Nationalelf absolviert kommende Woche zwei Länderspiele: Am 2. September in Bad Kreuznach gegen Frankreich und am 5. 9. in Jaworznow gegen Polen.

2 BUNDESLIGA

Jetzt englische Wochen

Beispiel Köppel: Die Hetze kann schuld daran sein, daß Trainer gefeuert werden

Von FRITZ LANG

Berlin – Knüppeldick kommt's für die Bundesliga. Sonnabend gespielt, gestern/vorgestern auch. In den nächsten acht Tagen noch drei Spiele. Englische Wochen! Bundesliga schweißtreibend.

Was sagen die Spieler? Dresdens Manndecker Detlef Schöbber: „Spiele sind uns doch lieber als Training. Bringen mehr Spaß und mehr Abwechslung“. Leverkusens Neuzugang Heiko Scholz: „Damit bleiben uns die Eisspiele im Winter erspart, optimal.“ Aber eine von vielen Kehrseiten: Spiel auf Spiel, das bedeutet weniger Zeit, Verletzungen auszukurieren. Weniger Zeit, neue Formationen im Training zu probieren.

Und tatsächlich haben die englischen Wochen in der 2. Liga in diesem Jahr einen Trainer um den Job gebracht. Düsseldorf's Horst Köppel sieht sich als Opfer der Terminhetze. Er wurde unmittelbar nach zwei englischen Wochen gefeuert. „Der dichtgedrängte Spielplan ließ kein normales Training zu. Genau das braucht man aber, um zwölf neue Spieler zu integrieren. Der übliche Samstag-Rhythmus hätte mir dazu vier bis fünf Wochen mehr Zeit gelassen.“ Trotzdem: Köppel gewinnt englischen Wochen auch Positives ab: „Im späteren Saisonverlauf sind sie mir sehr lieb. Langweilige Trainingswochen bleiben einem dann erspart.“

Kurios: Englische Wochen kosteten schon letzte Saison einem Düsseldorf's Trainer den Job: Peppi Hickersberger. 0:10 Punkte, das war's. Und Düsseldorf stieg ab. Am besten überstand der VfB Stuttgart den heißen Auftakt 1991 (6 Spiele zwischen dem 10. und 31. August). 9:3 Punkte, am Ende Meister. Also ist diese Zeit Barometer für den Saisonverlauf? Nicht immer. Gegenbeispiele: Rostock und Gladbach. Hansa holte 8:4

Punkte, war am Ende Absteiger, die Borussia nur 3:9 Punkte, landete auf Platz 13.

Englische Wochen, das heißt für die Trainer: erhöhte Aufmerksamkeit. Worauf ist besonders zu achten? *fuwo* fragte Dresdens Trainer Klaus Sammer und seinen Vorgänger Helmut Schulte (früher St.Pauli).

Punkt 1: Training. Harte Übungen entfallen, die Regeneration rückt

weitest stärker in den Vordergrund.

Punkt 2: Essen und Trinken. Viel Kohlehydrate (Nudeln), magnesiumreiche Getränke (Mineralwasser mit Apfelsaft gemixt) und Obst. Schultes Tip: Bananen.

Punkt 3: Besondere Aufmerksamkeit für ältere (ab 32) und ausdauer-schwache Spieler. Notfalls bekommen sie zwischen den Spielen ganz frei.

Punkt 4: Spieler-Psychologie. Schulte:

„Wenn's läuft, sind viele Spiele gut. Aber auch wenn's nicht läuft. Denn du hast die Möglichkeit, eine Niederlage schnell wieder auszumergen. Das lange Grübeln entfällt.“

Punkt 5: Ersatzspieler. Sie müssen voll beschäftigt werden. Weiter hart trainieren. Problem: Die Reisetage. Meist müssen die Spieler nach Flug oder Busfahrt noch ran.



Arbeit für Daum

Stuttgarts Guido Buchwald am Boden zerstört. Beim 0:4 des Meisters in Leverkusen zwei Tore auf dem Gewissen. Böse Schlappe mitten in der Zeit der englischen Wochen. Wenig Zeit für Trainer Daum, die geknickten Spieler aufzurichten

Alptraum mit Namen Thom

Wie der Deutsche Meister entzaubert wurde und Buchwald die ganze Schuld auf sich nahm

Von WOLF SCHELLING

Leverkusen – VfB-Manager Dieter Hoeneß lief nach dem Spiel in den Katakomben von Leverkusen hektisch einem Spieler hinterher, der gar nicht zu seiner Mannschaft gehörte: Andreas Thom. „Laß Dir gratulieren, Junge. Das war fabelhaft. Du hast eine unglaubliche Form.“

Leverkusen
Stuttgart

4:0

Eine große Geste für eine große Leistung. Leverkusen bleibt für den VfB, bleibt für Guido Buchwald ein einziges Wellental. Im Pokal raus. Eigentor Buchwald. In der Meisterschaft der Titel. Sieger Buchwald. Und nun die 0:4-Pleite! Buchwald, gerade von DFB-Cheftrainer Berti Vogts zum Kapitän der Nationalelf berufen und vielleicht auch Libero dort, war der große Verlierer.

„Die beiden Tore in den ersten fünf Minuten muß ich auf meine Kappe nehmen, und damit haben wir das Spiel verloren!“ Ein Mann wurde für ihn zum Alptraum: Wir-

belwind Andreas Thom. Zum ersten Mal nach 46 Sekunden. Stuttgarts Trainer Daum war gerade auf dem Weg von der Kabine ins Stadion und mußte das Tor am Bildschirm nachempfinden! Schuß mit rechts, Tor. Dann nach fünf Minuten Schuß mit links, auch Tor. Das war schon der Bayer-Sieg.

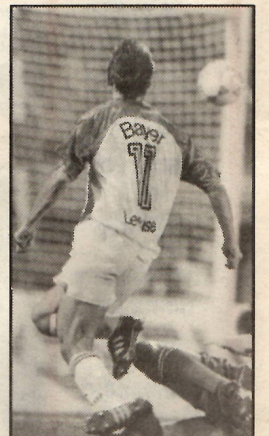
Und damit waren alle Vorab-Überlegungen dahin. Die Stuttgarter hatten geglaubt, Thom hätte vor Buchwald Heidenrespekt. Deshalb stellte Daum Buchwald gegen Thom, der junge Schneider flog raus, und Schäfer bewachte Kirsten. Nach fünf Minuten wechselte Daum dann erneut, Sverrisson kam als Thom-Schatten.

Aber die Thom-Show verhinderte auch der nicht. Diesmal Thom-Tor mit links. Nicht einmal die Auflösung des Liberos (Stürmer Knup für Libero Dubajic) brachte eine Schadensbegrenzung. Entnervt und verzückt zugleich war Fußball-Ästhet Hoeneß: „Fünf Minuten haben wir gegent und 85 Minuten zu einem guten Fußballspiel beigetragen!“ Daum blieb nur Sarkasmus:

„Lieber einmal 0:4 verlieren als viermal 0:1. Jetzt muß sich die Mannschaft nach 3:3 Punkten gegen den KSC beweisen.“ Während sich Buchwald selbst zerfleischte („Ich bin der Schuldige“), richtete ihn Kollege Strunz auf: „Quatsch, Guido, wir haben alle verloren!“ Selbst Thom tröstete mit: „Meine beiden ersten Tore kann man dem Guido allein nicht anlasten!“ Was blieb, war die Erinnerung an eine Thom-Show (Vogts: „Weltklasse!“) mit Zauberaußball.

Die Thom-Story auf Seite 8

Leverkusen: Vollborn 2 – Foda 2 – Wörns 2, Kree 3 – Fischer 3, Scholz 2, Hapal 3 (64. Nehl), Lupescu 3 (83. Radschulweit), von Ahlen 2 – Thom 1, Kirsten 3.
Stuttgart: Immel 2 – Dubajic 4 (46. Knup 4) – Schäfer 2, Sverrisson 4, Frontzeck 3 – Buchwald 5, Buck 4, Strunz 4, Kögl 3 – Walter 4, Golke 3.
Schiedsrichter: Gläser (Breitungen) 2.
Tore: 1:0 Thom (1.), 2:0 Thom (5.), 3:0 Thom (62.), 4:0 Nehl (67.).
Zuschauer: 14 700. Note 3
Rote Karten: keine
Gelb-Rote Karten: keine
Gelbe Karten: Schäfer (22.), Strunz (60.)
Spielwertung: 2



Torjäger Andreas Thom und sein dritter Streich. Bevor er zum 3:0 abdrückte, hatte er den Isländer Sverrisson (am Boden) ausgespielt

- wer hat das Patentrezept?

BUNDESLIGA 3. Spieltag

Lautern – Wattenscheid **4:1** (2:0)

Bochum – Saarbrücken .. **4:0** (1:0)

Karlsruhe – Bremen **5:2** (2:2)

Dresden – Köln **3:0** (2:0)

Uerdingen – Dortmund **0:2** (0:1)

Schalke – Gladbach **1:2** (0:1)

Leverkusen – Stuttgart **4:0** (2:0)

HSV – Nürnberg **0:1** (0:0)

Frankfurt – München am 27.10.

Viele Tore und auch viele Karten

Ein torreicher Spieltag. Aber auch viele Platzverweise. Von den fünf Spitzenmannschaften mußten die ersten drei Niederlagen hinnehmen: Meister Stuttgart sogar unangenehm hoch mit 0:4 in Leverkusen. Frankfurt und München konnten in Ruhe zusehen. Ihr Spiel findet wegen eines Michael-Jackson-Konzertes im Waldstadion erst am 27. Oktober statt. Erste Siege auch für Dresden gegen die weiter erfolglosen Kölner (in diesem Spiel gab es 2x Rot und 1x Gelb-Rot), für Dortmund und Bochum.

Die besten Torschützen:

- 5 Thom (Leverkusen)
- 3 Anderbrügge (Schalke)
- 3 Mill (Dortmund)
- 3 Krieg (Karlsruhe)
- 3 Wegmann (Bochum)
- 3 Kirjakow (Karlsruhe)

DIE ELF DES TAGES

Köpke
(Nürnberg/2)
Kadlec
(Kaiserslautern/1)

Wörns
(Leverkusen/1)

Scholz
(Leverkusen/1)

Herzog
(Bremen/1)

Wagner
(Kaiserslautern/1)

Gorlukowitsch
(Uerdingen/1)

Thom
(Leverkusen/3)

Mill
(Dortmund/1)

Kirjakow
(Karlsruhe/1)

Zahl hinter dem Vereinsnamen = Nominierungen für die „Elf des Tages“ in dieser Saison

DIE NÄCHSTEN SPIELE, 4. SPIELTAG

Freitag, 20 Uhr
Mönchengladbach – Bayer Uerdingen (-)

1. FC Nürnberg – Leverkusen (1:0, 1:0)

Samstag, 15.30 Uhr
VfB Stuttgart – Karlsruher SC (1:0, 0:0)

1. FC Saarbrücken – Schalke 04 (-)

Borussia Dortmund – 1. FC Kaiserslautern (3:1, 0:4)

Wattenscheid 09 – Eintracht Frankfurt (2:4, 1:1)

Bayern München – Dynamo Dresden (1:2, 2:0)

1. FC Köln – Hamburger SV (0:0, 1:1)

Werder Bremen – VfL Bochum (3:0, 2:2)

(In Klammern die Ergebnisse der vergangenen Saison)

So viele Tore wurden am 4. Spieltag geschossen

Saison 89/90 **29**

Saison 90/91 **28**

Saison 91/92 **33**

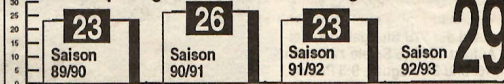
FOTO: SCHNEIDER, RZEPKA, HORSTMÜLLER, WITTE

SPIELER DES TAGES



Andreas Thom (Leverkusen)
Der pfeilschnelle Dribbler (26) geht nun auch auf Torejagd. In den ersten drei Spielen erzielte er bereits fünf Treffer, gegen Stuttgart gleich drei. Zuvor waren es in 68 Bundesligaspielen 14 – Note 1

Der dritte Spieltag: So viele Tore wurden geschossen



Lautern – Wattenscheid **4:1**

Nach neun Minuten schon alles klar

Von WOLFGANG KREILINGER
Kaiserslautern – Der 1. FCCK begann wie die Feuerwehr. Wattenscheid kam nicht zur Besinnung. Nach neun Minuten lag man schon aussichtslos 0:2 hinten. Ein Wagner-Freistoß aus 20 Metern (4.) und ein Abstaubtor von Vogel (9.) nach katastrophalem Fehler von Torhüter Eilenberger machten frühzeitig alles klar.

Offenes Spiel nach dem Wechsel. Torhüter Ehrmann, erstmals für den verletzten Serr dabei, sorgte für Aufregung. Im Stil eines Verteidigers dribbelte er zweimal zehn Meter vor seinem Strafraum gegen Wattenscheids Stürmer Tschiskale und gewann die Duelle jedesmal. Kuntz erhöhte in den Schlussminuten noch per Drehschuß (73.) und Handelfmeter (80.) auf 4:0, Ibrahim verkürzte wenig später.

Kaiserslautern: Ehrmann 3 – Kadlec 1 – Funkel 3, Schäfer 4 – Roos 4 (76. Lieberknecht), Wagner 2, Hottic 3, Witczek 4, Haber 3 (73. Hoffmann) – Vogel 3, Kuntz 2 – Trainer: Zobel 3
Wattenscheid: Eilenberger 5 – Neuhaus 3 – Bach 4, Emmerling 4 – Moser 5, Lesniak 4, Fink 5, Kula 3, Sobiech 4 – Tschiskale 4 (76. Prinzen), Sane 5 (46. Ibrahim 4) – Trainer: Bongartz 5
Schiedsrichter: Scheuerer (München) 2
Zuschauer: 32 572 – 2
Tore: 1:0 Wagner (4.), 2:0 Vogel (9.), 3:0 Kuntz (73.), 4:0 Kuntz (80./Handelfmeter), 4:1 Ibrahim (84.)
Gelbe Karten: Funkel, Vogel, Hottic
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 3

Karlsruhe – Bremen **5:2**

Werder führte 2:0 – dann drehte KSC auf

Von WOLFGANG ROTHFUSS
Karlsruhe – Tolle Dramatik im Wildparkstadion. 5:2 für den KSC. Dabei spielte Bremen 30 Minuten mit den Gastgebern Katz und Maus, führte 2:0. Dann kippt das Spiel innerhalb von 60 Sekunden.

Werder begann mit Traumfußball. Herzog führte ungehindert Regie. Bediente erst Rufer (6.), dann Harttgen (15.). KSC-Trainer Schäfer blieb nur eine Wahl: Libero Bogdan raus (19. Minute!) – das Ende einer Ära – Krieg rein, und vorbei war's mit dem Frieden in der Bremer Abwehr.

Borowka ließ Kirjakow laufen, 1:2 (37.). Eine Minute später foulte ihn Bratseth. Den Elfer verwandelte Bender. Joker Kriegs 3:2 (52.) brach entgültig Werders Widerstand. Wirbelwind Kirjakow erzielte die Tore Nummer vier und fünf.

Karlsruhe – Kahn 3 – Bogdan 3 (19. Krieg 2) – Metz 4, Reich 4 – Schütterle 4, Neustädter 3, Rolff 3, Klinge 5, Bender 3 – Kirjakow 1, Schmarow 3 – Trainer: Schäfer 2
Bremen – Reck 5 – Bratseth 5 – Wolter 5, Borowka 6 (70. Neubarth) – Votava 5, Harttgen 4, Herzog 3, Elts 4, Legat 5 (55. Alofs) – Bode 4, Rufer 4 – Trainer: Rehnhagel 5
Schiedsrichter: Aust (Köln) 3
Tore: 0:1 Rufer (6.), 0:2 Harttgen (15.), 1:2 Kirjakow (37.), 2:2 Bender (38./Foulstrafstoß), 3:2 Krieg (52.), 4:2 Kirjakow (62.), 5:2 Kirjakow (65.)
Zuschauer: 25 000. **Note 3**
Gelb-Rote Karten: keine
Gelbe Karten: Metz, Neustädter – Votava, Bratseth
Rote Karten: keine
Spielwertung: 1

Dresden – Köln **3:0**

Dresden ganz sicher und 3 Feldverweise

Von RAINER NACHTIGALL
Dresden – Erster Saison-Sieg für Dynamo, 3:0 gegen den Tabellenletzten Köln!

Schon vorm Anpfiff Krisensitzung bei Köln. Im Spiel war Littbarski bei Zander bis zu dessen Feldverweis abgemeldet. Bei Dynamo Stürmer Jähning in Doppelbewachung (Baumann, Greiner). Dynamo erst ängstlich, dann mutig. Nach Warningschuß (25.) traf das Geburtstagskind Jähning (23) zum 1:0. Von halbrechts neben den linken Pfosten. Sein zweites Saison-

Dynamo zum dritten Mal in Folge 1:0 in Führung. Und dann auch gleich noch Zanders Raketen-schuß (2. Saison) zum 2:0 (40.), von halblinks in den Angel. Dynamo noch sicherer. Und noch drei Feldverweise: U. Fuchs (Rot), Dann: 58. Aus für Rudy (Gelb-Rot) und Zander (Rot).

Dynamo: Müller 3; Mausch 3; Schöbeler 3, Wagenhaus 2; Hauptmann 3, Pilz 3, Zander 2, Stevic 3, Kmetsch 3; Jähning 2, Rath 3 (87. Gutschow)
Köln: Illgner 3; Jensen 5 (46. U. Fuchs 6); Baumann 4, Higl 4, Greiner 4, Littbarski 4, Rudy 3, Janßen 4, Weiser 5; H. Fuchs 6 (46. Sturm 4), Ordenewitz 4
Schiedsrichter: Malbranc (Hamburg) 3.
Tore: 1:0 Jähning (34.), 2:0 Zander (40.), 3:0 Pilz (72.)
Zuschauer: 16 000. **Note:** 2
Rote Karten: Zander (58.), U. Fuchs (49.)
Gelb-Rote Karten: Rudy (58.)
Gelbe Karten: Pilz (15.), Rudy (19.)
Spielwertung: 3

Bochum – Saarbrücken **4:0**

Zweite Halbzeit keine Chance für Saarbrücken

Von JOACHIM DROLL
Bochum – Saarbrückens Trainer Neururer spielte Sekt oder Selters: „Wir können die 3:0 weghauen, oder auch 0:4 eingehen.“ So kam es. Selters – 4:0 für Bochum. Die erste Chance trotzdem für die Süddeutschen. Doch der 18-m-Freistoß von Wuttke tanzt auf der Latte. Bochum hält dagegen. 3. Minute: Ecke Wosz, Reekers steigt im Fünfmeter-Raum zum Kopfball. Der lange Brasas (201 cm) hält im Nachfassen. Das 1:0 in der 44. Minute: Wegmann frei durch. Kostner grätscht ihm von hinten in die Beine. Heinemann verwandelt für Bochum den Elfmeter. In der zweiten Halbzeit spielt nur noch Bochum. Das 2:0 in der 54. Minute. Wosz flankt von links, Moutas braucht nur einzukicken. Die Entscheidung: Moutas spielt Wegmann in den Lauf. Der läßt Brasas keine Chance (64.)

Bochum: Wessels 3 – Heinemann 4 – Schwanke 4, Reekers 4 – Herrmann 4, Wegmann 4, Bonan 4, Christians 4, Dressel 3 – Wosz 2 (80. Türr), Moutas 3 (87. Milde), Trainer: Osieck 2
Saarbrücken: Brasas 3 – Kostner 4 – Eichmann 4, Fuhl 4 – Zechel 5 (66. Krätzer), Hönerbach 5 (61. Stickroth), Wuttke 4, Lange 4, Bürger 4 – Wijnald 4, Sawitschew 4, Trainer: Neururer 4
Schiedsrichter: Strampe (Handorf) 3
Zuschauer: 11 000. **Note 3**
Tore: 1:0 Heinemann (44./Foulstrafstoß), 2:0 Moutas (54.), 3:0 Wegmann (68.), 4:0 Moutas (75.)
Gelb-Rote Karten: keine
Gelbe Karten: Schwanke, Kostner, Eichmann, Fuhl, Wuttke
Rote Karten: keine
Spielwertung: 3

Die Noten bedeuten: 1 = internationale Klasse, 2 = reif für die Nationalmannschaft, 3 = gutes Bundesliganiveau, 4 = Durchschnitt, 5 = schwach, 6 = sehr schwach. Benotet werden die Spieler, die länger als eine halbe Stunde eingesetzt wurden. Bei den Statistiken sind die Ziffern in Klammern die Angaben der 1. Halbzeit.

MEINUNGEN

JÜRGEN
ZINKE

Buchwald – in der Schwäche Stärke bewiesen

Ganz bittere 90 Fußballminuten für Guido Buchwald Dienstagabend in Leverkusen. Nationalmannschafts-Kollege Andreas Thom vernaschte den Stuttgarter Kapitän regelrecht.

Und hinterher dies: „Die ersten beiden Tore gehen klar auf meine Kappe. Ich trage die Hauptschuld an der Niederlage.“ Klare Sätze von Buchwald. Und das kurz nach dem Spiel, noch in der ersten Aufregung. Ehrliche Selbstkritik eines gestandenen Profis und Weltmeisters. Andere können sich ein Beispiel daran nehmen.

Bundestrainer Vogts hat also eine gute Wahl getroffen, als er Buchwald fürs nächste Länderspiel zum Kapitän ernannte. Denn in dieser Funktion zählt nicht ein einmaliger Ausrutscher auf dem Feld, sondern die Einstellung im Kopf.

IM TV GEHÖRT

„So ist das: Einst Matchverlierer im Pokal durch das Eigentor letztes Jahr. Dann im Juni der Meistermacher. Heute wieder die tragische Figur des Spiels.“

Reporter Dahmann über
Stuttgarts Kapitän Buchwald

„Dem Thom hätten sie heute Kohler, Buchwald, Beiersdorfer, Kreuzer, Helmer und dazu noch Ferri und Bergomi auf die Füße stellen können. Der Thom hätte seine Tore gemacht. Der war wie wild heute, wie besessen.“

Reporter Dahmann

„Wer so viele tolle Spiele gezeigt hat, darf sich auch mal einen schwarzen Tag leisten. Also Kopf hoch, Guido!“

Reporter Dahmann über
Guido Buchwald

„Es tut einem natürlich immer weh, wenn man so verliert und auch noch in dieser Höhe. Aber solche Tage gibt's im Fußball. Dazu muß man genau so stehen wie in glücklichen Tagen.“

Guido Buchwald

„Weiß ich nicht, das ist seine Auffassung. Ich versuche eigentlich immer, ordentlich zu spielen. Da kann ich nichts dazu sagen.“

Andreas Thom über die Bemerkung von Bundestrainer Vogts, Thom habe Weltklasse gespielt, brauche aber wohl immer ein wenig Druck

„Dortmunds Deckung spielte auch ohne Schulz weitgehend unfallfrei.“

Reporter Wontorra zum Spiel
Uerdingen – Dortmund

„Der alte Mann und das Tor.“

Wontorra zum 1:0 des
Dortmunders Frank Mill.

„Sie kämpften mit allen Körperteilen. Fuß an Fuß und Hand an Hand.“

Wontorra zu Uerdingen – Dortmund

„Dann reichte es dem Mann des Tages. Lothar Sippel sollte auch noch ein bißchen Prämie bekommen, also dürfte er ran. Und Frank Mill dürfte rauschenden Abschied nehmen. Beifall für den Künstler.“

Ebenfalls Wontorra



Wieso zweiter
Frühling?
Ich erlebe
meinen vierten.

Frank Mill (34, Borussia Dortmund) auf die Frage, ob er nach seinen beiden Toren gegen Uerdingen den „zweiten Frühling“ erlebe

Spruch
des
Tages

Lattek: Mir tun die Fans so leid

In Saarbrücken will er auf Scherr verzichten – zu viele Chancen für Tore



Typisch: Leifeld (links) verliert wieder ein Kopfballduell gegen den Gladbacher Stadler. Der Stürmer hatte einen rabenschwarzen Tag, wurde ausgewechselt

Von WERNER LIPPE
Gelsenkirchen – Schalke im Wechselbad der Gefühle. Himmelhochjauchend nach dem 2:0 in Dortmund, zu Tode betrubt nach dem 1:2 gegen Gladbach. 50.000 verwandelten das Parkstadion in ein Tal der Tränen. Trainer Udo Lattek zog bewegt die Mütze vom Kopf, meinte: „Mir tut es unendlich leid, daß wir unseren tollen Fans noch immer keinen Heimsieg schenken konnten.“

Schalke
Gladbach

1:2

Aber der Schalke Trainer ahnte schon vor Spielbeginn Böses: „Gladbach wird sich hinten rein stellen und abwarten. Das wird für uns ganz schwer.“ Er behielt recht. Die Borussia machte die Räume eng, bremste so den Schalke Spielfluß und konterte mit dem pfeilschnellen Salou gefährlich.

Spieltentscheidend waren aber zwei andere Faktoren. Erstens: Im Mittelfeld verlor Schalke Neuzugang Uwe Scherr das Duell gegen Peter Wynnhoff um Längen. Folge: Wynnhoff machte über die linke Seite enorm Druck, krönte seine Leistung mit dem 1:0 in der 23. Minute. Zweitens: Der Totalausfall von Uwe Leifeld im Schalke Sturm war nicht auszugleichen. Bent Christensen, mit Dänemark beim WM-Qualifikationsspiel in Lettland unterwegs, ist momentan nicht zu ersetzen. Folge: Mihajlovic rackerete, war aber als Alleinunterhalter im Sturm oft überfordert. Daran konnte auch Borodjuk (ab 46. für Leifeld) nichts ändern. Lattek: „Wir brauchen zu viele Chancen für ein Tor.“

Erst als Schipper in der 66. Minute wegen Meckerns – die „blinde Nuß“ ließ sich Schiedsrichter Amerell (München) nicht bieten – Gelb-Rot sah, ging eine Trotzreaktion durch das Schalke Team. Die Fans

wachten auf, und Mihajlovic traf (67.). Unter Kamps hindurch erzielte er das 1:1.

Doch Schalke Glück war nur von kurzer Dauer. Acht Minuten später hämmerte Schulz einen Freistoß an der miserabel postierten Schalke Mauer und Torhüter Jens Lehmann vorbei zum Gladbacher 2:1.

Umso erstaunlicher das Fazit von Gladbachs Trainer Jürgen Gelsdorf: „Es ist nicht so gelaufen, wie wir uns das vorgestellt haben...“ Immerhin ging er als Sieger vom Feld.

Darauf hofft heute auch Gladbachs Ex-Manager Rolf Rüssmann bei der Mitgliederversammlung der Borussia. Die Chancen stehen gut. Denn Gladbachs graue Eminenz, Helmut Grashoff, erklärte: „Gegen Rüssmanns Mitarbeit habe ich keine Bedenken.“ Pikante Einschränkung: Rüssmann soll nur im PR-Bereich ran, die Profi-Abteilung ist tabu.

Damit geht's morgen (20 Uhr) ohne seinen Rat gegen Uerdingen. Dafür ist Ideengeber Mölby wieder dabei. Für ihn muß Schneider weichen. Nach Schippers Sperre („Das kostet noch ein paar Mark für die Mannschaftskasse“) muß auch Lattek basteln. Sonnabend in Saarbrücken ist Christensen wieder dabei. Müller soll für Scherr spielen.

Schalke: Lehmann 4 – Güttler 3 – Eigenrauch 4, Freund 3 – Scherr 5, Luginer 3, Stadler 3 – Hoersen 4, Schneider 3, Schulz 3, Nielsen 4 (83. Ertl), Wynnhoff 2 – Salou 2, Criens 4 (68. Max) – Trainer: Gelsdorf 3

Gladbach – Kamps 4 – Fach 3 – Klinkert 3, Stadler 3 – Hoersen 4, Schneider 3, Schulz 3, Nielsen 4 (83. Ertl), Wynnhoff 2 – Salou 2, Criens 4 (68. Max) – Trainer: Gelsdorf 3

Schiedsrichter: Amerell (München) 4
Zuschauer: 59.000 – 2
Tore: 0:1 Wynnhoff (23.), 1:1 Mihajlovic (67.), 1:2 Schulz (75.)
Gelb-Rote Karte: Schipper (66.)
Gelbe Karten: Schipper, Luginer, Borodjuk – Wynnhoff, Salou, Stadler
Rote Karten: keine; Spielwertung: 4

Die Noten bedeuten: 1 = internationale Klasse, 2 = reif für die Nationalmannschaft, 3 = gutes Bundesliganiveau, 4 = Durchschnitt, 5 = schwach, 6 = sehr schwach.

Benotet werden die Spieler, die länger als eine halbe Stunde eingesetzt wurden. Bei den Statistiken sind die Ziffern in Klammern die Angaben der 1. Halbzeit.

Zwei wurden von der englischen Woche verschont –

Frankfurt: Binz kämpft um Platz in der Nationalelf

Trainer Stepanovic hat Sorgen: Yeboah soll nach Ghana

Von PEPPISCHMITT
Frankfurt – Frankfurts Libero Manfred Binz nutzte die Pause der Eintracht (Spiel gegen Bayern wegen Michael-Jackson-Konzert auf 27. Oktober verlegt), um sich zum Thema Nationalelf zu Wort zu melden. Die Meldung, daß Buchwald am 9. September gegen Dänemark Libero sein werde, habe ihn überrascht: „Ich hoffe, daß ich in Dänemark dabei bin. Ich fühle mich gut in Form.“ Und selbstbewußt fügte er trotz seiner EM-Leistung hinzu: „Ich war schon oft abgeschrieben und bin immer wieder zurückgekommen. Ich werde um meinen Platz kämpfen.“

Auch über die Konkurrenten um den Libero-Posten gab Binz Urteile ab. Über Thon (Bayern): „Er muß erst mal ein, zwei Jahre gut spielen, nicht

nur ein, zwei Spiele.“ Über Reuter (Dortmund): „Abwarten, er war noch nie Libero in der Nationalmannschaft.“

Derweil bangt Trainer Stepanovic um Anthony Yeboah. Am Samstag in Wattenscheid und am Dienstag gegen Borussia Dortmund muß Stepi wohl auf ihn verzichten. Per Telefax hat Ghanas Verband Yeboah für den Afrika-Cup am Sonntag gegen Burkina Faso angefordert. „Wenn die Ghanaer darauf bestehen, müssen und werden wir Tony freigeben“, sagt Eintracht-Vizepräsident Bernd Hölzenbein.

Vor zwei Wochen vor dem Bundesligastart gegen Dresden durfte Yeboah bleiben. Und Ghana erreichte ohne den Star in Tansania nur ein 0:0. „Deshalb werden sie ihn diesmal sicher holen“, be-

fürchtet Stepanovic.

In der Geschäftsstelle werden indes Flugpläne gewälzt, um Yeboah wenigstens zum Schlagerspiel gegen Dortmund am Dienstag zurück nach Frankfurt zu bringen.

Yeboahs Ersatzleute kämpfen hingegen um den Platz neben dem gesetzten Axel Kruse. Die Nase vorn hat seit Dienstagabend Jörn Andersen. Der Norweger mit dem deutschen Paß erzielte beim 8:0 der Bundesliga „Reserve“ im Privatspiel beim Landesligisten SGK Bad Homburg sechs Tore. Andersens Konkurrent Edgar Schmitt schoß die beiden anderen Treffer. Mit Marek Penksa (technisch besser) hat Stepanovic aber noch eine dritte Alternative. Stepanovic: „Ich entscheide mich frühestens Donnerstag.“



Yeboah soll nach Ghana

Frankfurt muß in den nächsten beiden Spielen wohl ohne Yeboah auskommen. Ghana forderte den Nationalspieler für den Afrika-Cup an

Binz kämpft um seinen Platz

Manfred Binz (27) hat die Spekulation mit Buchwald als neuen Nationalmannschafts-Libero überrascht. Er hofft, gegen Dänemark auf dieser Position zu spielen



Ab durch die Mitte! Der Nürnberger Flegler setzt sich gegen Eck (Nr. 10) und Rohde (am Boden) durch. Mit 1:0 nahm der Club auch beide Punkte aus Hamburg mit

HSV: Riesenprobleme

Nach dem Fehlstart jetzt drei schwierige Gegner

Von NIELS FLOTT
Hamburg - Die hochgelobten Bulgaren Dotchev und Letchkov schlichen wie begossene Pudel aus dem Stadion. Trainer Coordes machte nach der 0:1-Heim-pleite gegen Nürnberg seinem Ärger Luft. Über Stürmer Letchkov: „Der muß

Hamburgs Armin Eck kann seinen Fehler vor dem einzigen Tor noch immer nicht begreifen: „Plötzlich habe ich einen Pfiff gehört. Da bin ich stehengeblieben. Der Ball prallte mir gegen das Knie und von da zu Wück. Und der brauchte dann nur noch draufzuhalten.“ Coordes: „Ein halbes Eigentor.“

Der HSV steht jetzt mit 2:4 Punkten vor einem klassischen Fehlstart. Nächste Spiele: in Köln, gegen Leverkusen, in München.

Hamburg
Nürnberg **0:1**

lernen, seine Rolle konsequent durchzuziehen.“ Letchkov, von Coordes in die Spitze beordert, versteckte sich im Mittelfeld, machte so die Räume für Eck und Spieß eng.

Über Mittelfeldspieler Dotchev: „Der ist zu brav.“ Auch der zweite Mann aus Sofia ging nicht konsequent in die Zweikämpfe. Seine Alibi-Pässe in die Breite nahmen den Druck aus dem HSV-Spiel.

Dotchev und Letchkov als Südenböcke für die Niederlage? Coordes: „Die ganze Mannschaft hat schlecht gespielt.“

Stimmt. HSV-Mittelfeld und Angriff waren ein Totalausfall. Nur Libero Rohde in Normalform. Nürnberg nicht besser, aber glücklicher.

Nürnberg dagegen überglücklich nach der 0:3-Pleite beim VfB. Trainer Entenmann: „Das war ein ganz wichtiger Sieg.“

Hamburg: Götz 4 - Rohde 3 - Babel 5, Kober 4 (74. Bode) - Spörl 4, Hartmann 4, Spies 5, Dotchev 5, Eck 4 - Letchkov 5, Weichert 5 (46. von Heesen 3). **Trainer:** Coordes 3

Nürnberg: Köpke 2 - Zietsch 3 - Kurz 3, Brunner 3 - Oechler 4, Dittwar 4, Dorfner 2, Flegler 4, Olivares 4 - Röslar 3 (79. Friedmann), Wück 2 (76. Eckstein). **Trainer:** Entenmann 2

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg) 3
Zuschauer: 15 900 - 4
Tor: 0:1 Wück (54.)

Gelb-Rote Karten: keine
Gelbe Karte: von Heesen - Dittwar, Dorfner
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4

Solche Tore macht nur Mill

Uerdingens Kontertaktik ging nicht auf

Von HANS SCHÖFER
Uerdingen - Kontertaktik auch zu Hause. Damit wollte Uerdingens Trainer Funkel gegen Dortmund zum Erfolg kommen. Doch diese Taktik war nach einer guten halben Stunde schon kaputt. Da nämlich hatte Frank Mill, immerhin schon 34, das 1:0 für

der Stürmer diesmal von rechts in Richtung Dreher-Tor, schoß aus spitzem Winkel ab. Dreher berührte den Ball zwar noch, doch das 0:2 (72.) konnte er nicht mehr verhindern. „Ich bin gut drauf, schon mein drittes Saison-tor“, sagte Frank Mill, der nach einer Saison als Wechselspieler noch einmal um einen Stammspieler kämpfen will.

Uerdingen
Dortmund **0:2**

Dortmund erzielt. So, wie nur Mill das kann: Ballannahme sechs Meter vor dem Tor, mit dem Rücken zum Tor. Hintern raus gegen den attackierenden Posch, kurze Drehung und trockener Schuß mit links (33.). Solch einen cleveren Vollstrecker hatten die Uerdinger nicht in ihren Reihen.

Der Aufsteiger danach mit mehr Druck. Doch am Strafraum war meist Schluß. Und die aussichtsreichen Freistoßsituationen wurden ohne besondere Gefahr vertan. Einzig erwähnenswert: der Freistoßknaller von Posch genau auf die Tormitte, Klos wehrte per Faust ab (64.). Ein Fehler von Kranz, der den Ball verlor, ebnete Mill den Weg zu seinem zweiten und spielscheidenden Treffer. Nach Zorc-Paß lief

Enttäuschend dagegen der eigentliche Borussia-Stürmerstar Chapuisat. Funkel hatte ihm seinen ehemaligen Klubkameraden Gorlukowitsch auf die Beine gestellt. Zumindest diese Taktik ging auf.

Uerdingen: Dreher 3 - Peschke 4 - Gorlukowitsch 2, Posch 4 - Kranz 4, Bremser 3, Jüptner 3, Sassen 3, Paßlack 3 - Kutschera 3 (59. Adler 4), Bittengel 3 (63. Krümpelmann). **Trainer:** Funkel 4

Dortmund: Klos 3 - Reuter 3 - Kutowski 3, Schmidt 4 - Lusch 3, Frank 4, Rummenigge 4 (74. Karl), Zorc 3, Reinhardt 3 - Chapuisat 4, Mill 2 (81. Sippel). **Trainer:** Hitzfeld 3

Schiedsrichter: Kühne (Hamburg) 3
Zuschauer: 15 000 - 3
Tore: 0:1 Mill (33.), 0:2 Mill (72.)

Gelbe Karten: Sassen - Reuter, Schmidt, Zorc
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 3



Voller Energie geht der Dortmund-Mill (l.) auch in diesen Zweikampf mit dem Uerdinger Gorlukowitsch. Der 34-jährige Dortmunder entschied das Spiel allein

Was ich noch sagen wollte

ULI STEIN

Das wird die spannendste Saison aller Zeiten...



Mit wem ich mich gestern auch immer unterhalten habe, jeder schwärmte von Leverkusens 4:0 gegen Stuttgart.

Ein tolles Spiel, das nie langweilig war. Ich bin überzeugt davon, daß diese Partie keine Eintagsfliege war. Die Spitze in der Bundesliga ist noch näher zusammengedrückt. Neben dem Trio aus der vergangenen Saison, also Stuttgart, Dortmund und wir, sind mit Bayern, Leverkusen, Bremen und auch Köln, die ich noch lange nicht abschreibe, vier weitere Klubs im Titelrennen. Von denen hat jeder das Zeug, Meister zu werden. Die Spitze ist also breiter geworden, dadurch wird der Kampf um die Meisterschaft noch spannender.

Die Güteklasse wird immer besser, und ich prophezeie, daß wir noch viele Spitzen-

spieler auf hohem Niveau sehen werden. Die ersten Spieldate haben es ja gezeigt: Ein sensationeller Start mit Superspieler, tollen Toren und so gut wie keinen Durchhängern. Mich wundert das nicht, wenn man sieht, das Klubs wie Bayern, Bremen oder Dortmund investiert haben. Also keine Überraschung, daß die Bundesliga an Klasse gewonnen hat.

Ich sage: In dieser Saison ist alles möglich. Denkbar, daß Ergebnisse wie 4:0 unter Spitzenteams normal sind. Wir könnten beispielsweise an einem guten Tag die Bayern auch hoch bezwingen. Genausogut kann man in Dortmund oder Bremen mal vier, fünf Stück kriegen. Für die Zuschauer kann's nur gut sein. Ich denke, wir werden die spannendste Bundesligasaison erleben, die es je gab!

★ Uli Stein (37), 162 Bundesligaspiele für Frankfurt. Kapitän. Sechs Länderspiele

Was man alles so hört

Von Sven J. Überall

Andreas Köpke (30), Torwart des 1. FC Nürnberg, hat seinen Werbevertrag mit der Brauerei „Kaiserbräu“ bis 1994 verlängert. Köpke kassiert dafür jährlich 60 000 Mark. Kaiserbräu-Chef **Andreas Laus** begründet: „Köpke ist einer der größten Sympathieträger im deutschen Fußball.“

Schwaben erhalten 700.000 Mark Transferentschädigung. Bereits seit September 1991 hatte **Basualdo** auf Leihbasis für den Racing Club de Avelleda gespielt.



Nürnbergs Torhüter **Andreas Köpke** hat seinen Vertrag mit der Brauerei „Kaiserbräu“ bis 1994 verlängert.

★
Telefonterror im Hause **Daum**. Mit seinen Ausführungen zum Doping-Thema hat **Stuttgarts** Meistertrainer **Christoph Daum** für viel Aufsehen und Unruhe gesorgt. Jetzt werden **Daum** und seine Familie täglich am Telefon bedroht. „Schlimm, daß meine Familie mit in diese Angelegenheit hineingezogen wird“, sagt **Daum**. Unmittelbar nach der Veröffentlichung des umstrittenen Cienbuterol-Interviews hagelte es trotz Geheimmurmur Drohungen und Beschimpfungen. Wenn der Trainer nicht zu Hause war, bekamen **Ehefrau Ursel** und **Sohn Marcel** die Aggressionen zu spüren.



Stuttgarts Guido Buchwald soll die Kapitän-Funktion nun auch in der Nationalmannschaft übernehmen

★
Guido Buchwald (31) vom VfB Stuttgart ist der neue Kapitän der Nationalmannschaft. Laut **Bundes-trainer Berti Vogts** soll **Buchwald** diese Funktion solange ausüben, bis **Lothar Matthäus** wieder fit ist. Doch auch die Libero-Diskussion ist neu entfacht. **Buchwald** soll auch diesen Posten einnehmen („Sport Bild“ berichtete gestern). **Vogts:** „Ich habe nur gesagt, daß **Buchwald** der neue Kapitän ist. Als Libero brauche ich einen Spieler, der hinten den Laden zusammenhalten kann und der über die nötige Erfahrung verfügt.“ Also ist **Buchwald** auch dafür der richtige Mann. Denn er ist seit 1984 Nationalspieler, hat gegenüber **Helmer** (10 Länderspiele) und **Binz** (14) weitaus mehr Auswahleinsätze (55) absolviert.

was war bei ihnen los?

München: Fragezeichen um Thon und Wohlfarth

Trotz 6:0 im Pokal verordnete Trainer Ribbeck Extra-Schußtraining

Von VOLKER ZEITLER
München - Trotz der Verlegung des Bundesliga-Hits Frankfurt - München (wegen Michael-Jackson-Konzerts im Waldstadion erst am 27. Oktober) - Ruhe hatten die Bayern nicht. Und überhaupt ist beim wiedererstarteten Saison-Favoriten einiges los. Positive wie negative Nachrichten halten sich die Waage.

Positiv: 1. Der Transfer von **Lothar Matthäus** (Inter Mailand/siehe Seite 9) ist perfekt. 2. Im Nachholspiel der ersten Runde des DFB-Pokals gewannen die Münchner beim Amateur-Oberligisten Borussia Neunkirchen (1964-1966 sowie 1967/68 Bundesliga/derzeit 3. Oberliga Südwest) mit 6:0. In Runde 2 (12. 9.) müssen die Bayern nach Dortmund.

Negativ: 1. Stürmer **Roland Wohlfarth** (in Neunkirchen geschont) hat Knie-Probleme. Libero **Olaf Thon** plagt eine Muskelverhärtung im Oberschenkel: „Vom Anlauf zum Strafstoß in Neunkirchen.“ Manndecker **Roland Grahame** zog sich eine Verletzung am gerade operierten Knie und eine Kapselverletzung im rechten Daumen zu. Und **Christi-an Ziege** erlitt eine Rißwunde sowie eine Prellung an der linken Wade. Jetzt ist der Einsatz von **Thon** und **Wohlfarth** am

Sonnabend (15.30 Uhr/Olympiastadion) gegen **Dresden** ist fraglich. 2. Trainer **Ribbeck** war unzufrieden mit der Chancenverwertung in Neunkirchen (Labbadia: „Ich hätte sechs Tore schießen müssen!“/Mazinho, Schupp, Scholl). **Ribbeck:** „Das können wir uns in der Bundesliga nicht leisten!“ Folge: Bis Freitag gibt's extra Schußtraining. Dazu wird das Überwinden einer Abseitsfalle geübt. Denn München wurde so von Neunkirchen einige Male vorgeführt.

Kaum zu glauben: Die Bayern freuen sich auf das Vorbereitungscamp, den spartanisch eingerichteten Bauernhof in Dietramszell (30 Kilometer von München), vor dem Dresden-Spiel. **Mann-decker Kreuzer:** „Herrliche Spaziergänge - die beste Spielvorbereitung.“

Neunkirchen: Kuppig/V. - Brehmer/V. (ab 22. Riehm) - Kiefer (ab 8. Walle), Grub - Eiden, Leborg/V., Gießelmann/V., Schäfer, Süss, Cullmann - Dubois. **Trainer:** Warken.

München: Aumann - Thon - Kreuzer, Helmer - Grahame (ab 61. Schwab), Wouters, Schupp/V., Scholl (ab 72. Münch), Ziege - Labbadia, Mazinho/V. **Trainer:** Ribbeck.

Schiedsrichter: Prengel (Düsseldorf). **Zuschauer:** 17 000.

Tore: 0:1 Thon (18. Foultstraß), 0:2 Labbadia (24.), 0:3 Schupp (75.), 0:4, 0:5 Ziege (76., 80.), 0:6 Labbadia (80.).

Gelb-Rote Karte: Leborg (21./Foulspiel).



Foto: HARTUNG, HORSTMÜLLER (2), BONGARTS, STEPHAN (2), SIMON

Nationalspieler Thomas Helmer war für **Dubois** eine Nummer zu groß. Die Bayern für **Neunkirchen** auch. Die Pokalsensation im Saarland blieb aus. Endstand 6:0

fuwo-klick Teil 6 Endspurt

Die Schlußrunde im fuwo-klick-Spiel

Jetzt geht's um den Traum-Fernseher

... und Sie haben noch jede Menge Chancen, das Prachtstück zu gewinnen

Heute Höhepunkt und Finale in unserem fuwo-klick-Ratespiel. Die Frage aller Fragen: **Wie heißt der gesuchte Bundesliga-Spieler?**

Wenn Sie das richtig beantworten, haben Sie zwei Gewinnchancen: Zuerst lösen wir aus allen richtigen Lösungen dieser Tagesfrage die drei Gewinner der Taschen-Fernseher aus.

Und dann wandern alle richtigen Lösungen aller sechs Runden in die große Lostrommel. Es geht um den Hauptgewinn. Die fuwo-Glücksfee zieht dann den Namen des glücklichen Fußball-Fans, der künftig die Fußballspiele auf einem Riesens Bildschirm verfolgen kann. Wir haben ihn rechts abgebildet, den Grundig-Traumfernseher, unseren Hauptgewinn. Wer gewonnen hat lesen Sie in unserer Montag-fuwo Nr. 73 vom 7. September.

Kleiner Tip: Wenn Sie Ihre Gewinnchancen erhöhen wollen, Sie können beliebig viele Karten einsenden.

Die Tagesfrage vom letzten Donnerstag lautete: Auf welchem Tabellenplatz stand die Mannschaft des gesuchten Spielers am Ende der letzten Saison? Richtige Antwort: Platz 3. Das sind die drei Tagesgewinner eines Taschen-Fernsehers:

Jürgen Rodewald
H.-Rau-Straße 10
1950 Neuruppin
Wolfgang Schneider
Rosenweg 10
3506 Helsa
Irmela Körner
Leibnizstraße 33
1000 Berlin 12

Herzlichen Glückwunsch! Das Gerät wird schnellstens zugeschickt.

Unsere Preise

Der Traum-Fernseher

Der Traum-Fernseher von Grundig heißt offiziell Projektionsfernsehgerät CINEMA 117-100 IDTV und kostet im Handel 11 399 Mark. Ein Bildschirm von 117 Zentimetern als Diagonale – die Bundesliga spielt in Ihrem Wohnzimmer. Da kriegen Sie selbst die verstecktesten Tricks der Spieler mit. Den kinohähnlichen TV-Genuß rundet der Klang von 2x60 Watt Musikleistung ab. Weitere technische Merkmale: Drei Projektions-Spezialbildröhren mit 100-Hertz-Technik, Top-Tele-Videotext, Infrarot-Fernbedienung und individuelle Tonkanalwahl für Kopfhörer bei Zwei-Ton-Empfang.



Der Reise-Fernseher

Der Taschen-Fernseher TV-4300 LCD Color Television kostet im Handel 199 Mark. Er hat eine Bildschirm-Diagonale von fünf Zentimetern. VHF- und UHF-Empfang. Normalbetrieb mit Batterie, aber mit Zusatzgerät ist auch Anschluß an Netz oder Autobatterie möglich. Ideal für unterwegs!

Unsere letzte Frage lautet:

Wie heißt der gesuchte Bundesliga-Spieler?

Schreiben Sie die richtige Lösung auf den Coupon oder direkt auf eine Karte und schicken Sie diese an:

fuwo – Die Fußball-Zeitung
Kennwort: fuwo-klick
Glinkastraße 18–24
1080 Berlin

Einsendeschluß (Poststempel) ist der 31. August 1992. Die Gewinner veröffentlichen wir in unserer Montag-Ausgabe vom 7. September (Rechtsweg ausgeschlossen).

Achtung!

Heute letzte Folge von fuwo-klick. Nicht vergessen: Schicken Sie so viele Einsendungen, wie Sie wollen! Das erhöht Ihre Chancen auf den Hauptgewinn und auf die Tagespreise.

COUPON

Die Lösung heißt:

Name, Vorname _____ PLZ Wohnort _____
Straße, Hausnummer _____ Datum/Unterschrift _____

Kleben Sie den Coupon mit der Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

fuwo – Die Fußball-Zeitung
Kennwort: fuwo-klick
Glinkastraße 18–24
1080 Berlin

Einsendeschluß ist der 31. 8. 1992 (Poststempel)

Für die Profis zu Haus!

fuwo präsentiert



Olympische Spiele Barcelona/Albertville

Ein völlig neu konzipiertes, aufwendig ausgestattetes Olympiabuch der Spitzenklasse: Sommer- und Winterspiele in einem Band! Ausführliche Statistik zu allen Einzeldisziplinen mit Olympia- und Weltrekorden. 256 Seiten, ca. 300 Abbildungen, durchgehend farbig illustriert, Format 23,0 x 30,5 cm, Verlag Copress-Sport.

Artikel/Kurzwort: Olympia-Copress, Bestell-Nr. 12 192, Einzelpreis: 39,80 DM.



Olympia Barcelona 1992

Ein repräsentativer Text-Bild-Band mit der lückenlosen Dokumentation von Barcelona. Autoren u. a. Eberhard Gierger, Ingrid Gutlin-Krämer, Dr. Reiner Klimke, Henry Maske, Kristin Otto und Heide Rosendahl. ca. 256 Seiten, ca. 200 Farbfotos, gebunden mit Schutzumschlag, Format 21,0 x 28,0 cm, Sportverlag.

Artikel/Kurzwort: Olympia-Sportverlag, Bestell-Nr. 12 183, Einzelpreis 39,80 DM



VfB Stuttgart

Meisterstück. Nach verzaptetem Auftakt wurde der Schwabentraum wahr. Die vierte und vielleicht schönste Meisterschaft für den VfB Stuttgart in tollen Bildern festgehalten. 45 Minuten VfB Stuttgart auf Video.

Artikel/Kurzwort: VfB-Video, Bestell-Nr. 11 388, Einzelpreis: 29,95 DM



Valerien/Olympia '92

Harry Valerien und sein Team sind selbstverständlich „live“ dabei. Der ehemalige Star-Journalist des ZDF ist seit vielen Jahren Herausgeber von Büchern zu großen Sportereignissen. Seine Olympia-Bücher haben schon Tradition und einen festen Leser-Stamm. ca. 224 Seiten, ca. 260 farbige Abbildungen, zahlreiche Ergebnistabellen und Übersichten, Format 21,3 x 27,0 cm, Südwest-Verlag.

Artikel/Kurzwort: Olympia-Südwest, Bestell-Nr. 12 174, Einzelpreis: 39,80 DM



Bundesliga 91/92

Der Rückblick per Video auf die erste gesamtdeutsche Meisterschaft mit 38 Spieltagen voller Spannung. Ein echtes Zeitdokument der Sportgeschichte. Vom ersten Tabellenführer Hansa Rostock bis zum Meister VfB Stuttgart. Das ist das offizielle Video mit den Bundesliga-Highlights der Saison unter der Schirmherrschaft des DFB. 90 Minuten Bundesliga 1991/92 auf Video.

Artikel/Kurzwort: Video 91/92, Bestell-Nr. 11 299, Einzelpreis 39,95 DM

Bundesliga-Video 1991/92

Der Rückblick per Video auf die erste gesamtdeutsche Meisterschaft mit 38 Spieltagen voller Spannung. Ein echtes Zeitdokument der Sportgeschichte. Vom ersten Tabellenführer Hansa Rostock bis zum Meister VfB Stuttgart. Das ist das offizielle Video mit den Bundesliga-Highlights der Saison unter der Schirmherrschaft des DFB. 90 Minuten Bundesliga 1991/92 auf Video.

Artikel/Kurzwort: Video 91/92, Bestell-Nr. 11 299, Einzelpreis 39,95 DM

fuwo

Fußball-Shop

So bestellen Sie: Coupon ausfüllen und ausschneiden (oder kopieren). In ein Kuvert, adressieren (Anschrift siehe Coupon), Absender bitte deutlich lesbar und dann ab in den Briefkasten

COUPON

Artikel/Kurzwort	Menge	Bestell-Nr.	Preis
Olympia-Copress		12 192	
Olympia-Sportverl.		12 183	
Olympia-Südwest		12 174	
Video 91/92		11 299	
VfB-Video		11 388	

Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer

Bitte senden Sie mir

- ☐ gegen Vorauszahlung per Eurocheck (beiliegend, versandkostenfrei)
☐ nach Voraus-Überweisung auf Ihr Konto Nr. 60 56 469 Deutsche Bank Berlin BLZ 100 700 00 (zuzüglich Versandkostenanteil von 4,50 DM)

Name, Vorname _____ PLZ Wohnort _____

Straße, Hausnummer _____ Datum/Unterschrift _____

fuwo-Fußball-Shop
SPORTVERLAG GmbH
Neustädtische Kirchstr. 15
O-1086 Berlin

fuwo



Die Fußball-Börse

● WECHSEL PERFEKT

Manfred Kastl (24/Stürmer/VfB Stuttgart) reamateurisiert, wechselt zu SSV Ulm (Oberliga Württemberg).

Lothar Matthäus (31/Mittelfeld/Inter Mailand) bis 1994 zu Bayern München.

Andrzej Buncol (32/Mittelfeld/Leverkusen) für zwei Jahre zu Fortuna Düsseldorf. Ablöse: rund 300 000 Mark.

Thomas Schweizer (24/Stürmer/SC Freiburg) ausgeliehen an Chemnitzer FC.

Rolf Schafstall (55/Trainer/Stahl Brandenburg) als Nachfolger von Frieder Schömeizer Trainer der Stuttgarter Kickers. Vertrag bis Juni 1993.

Peter Neustädter (gebürtiger Russe/26/Verteidiger/KSC) erhielt deutschen Paß, fällt nicht mehr unter Ausländerklausel.

Hans-Ulrich Thomale (47/Trainer/Kassel/früher u. a. Lok Leipzig) für Gerd Schwickert Trainer des FC Homburg. Vertrag bis Saisonende.

Helmut Hermann (25/Stürmer/Karlsruhe) beendet Laufbahn aus gesundheitlichen Gründen (Kreuzbandriß/Meniskus- und Knorpelschäden).

● GELD

John Jensen (27/Mittelfeld/Brøndby Kopenhagen) für 3,1 Millionen Mark zu Arsenal London. Hamburger SV erhält 800 000 Mark Transfer-Anteil (vertraglich mit 25 Prozent festgeschrieben).

● SPEKULATION

1. FC Köln sucht Verteidiger. Trainer Jörg Berger (47) hat keine Abwehr-Alternativen: „Sobald sich da nur einer verletzt, sieht es zappenduster aus.“

● ROT-SPERREN

Andree Fincke (23/Stürmer/SC Freiburg) nach Unsportlichkeit (12.8) bis 2.9.

Peter Lux (29/Mittelfeld/Braunschweig) nach Tätlichkeit (8. August) bis 6.9.

Stefan Simon (23/Mittelfeld/Darmstadt) vom Vorwurf der Tätlichkeit (22.8.) frei.

● GELB-ROT-SPERREN

Sigita Jakubauskas (33/Verteidiger/Remscheid), Peter Kleeschützky (22/Verteidiger/Wolfsburg), Patrick Schmidt (23/Mittelfeld/Homburg) pausierten am 11. Spieltag.

Zusammengestellt von VOLKER ZEITLER

Die 2. Runde im DFB-Pokal

So wird nun gespielt

Eine solch chaotische Pokalauslosung wie letzten Sonntag in der ARD hat es noch nie gegeben. Das Ziehen der 64 Klubnamen für die 32 Spiele der 2. Hauptrunde wurde in einem solchen Tempo durchgepeitscht, daß am Ende viele Klubs vor dem Bildschirm rätselten: Wer ist denn nun unser Gegner? Hier die offizielle Liste des DFB; die Runde wird zwischen dem 11. und 13. September gespielt.



Bundesliga – Bundesliga

Bayer Leverkusen – 1. FC Kaiserslautern
Karlsruher SC – Hamburger SV
Borussia Dortmund – Bayern München

Bundesliga – 2. Liga

VfL Bochum – Hannover 96
MSV Duisburg – 1. FC Köln
FC St. Pauli – 1. FC Nürnberg
Carl Zeiss Jena – 1. FC Saarbrücken
Hansa Rostock – VfB Stuttgart
Dynamo Dresden – VfB Leipzig

Bundesliga – Amateure

Rot-Weiß Erfurt – Bayer Uerdingen
Werder Bremen/A. – Bor. Mönchengladbach
SpVgg Beckum – Werder Bremen
Rot-Weiß Essen – Schalke 04
SC 08 Bamberg – Eintracht Frankfurt

2. Liga – 2. Liga

Stuttgarter Kickers – Chemnitzer FC
FC Remscheid – Darmstadt 98
Fortuna Köln – SV Meppen
SC Freiburg – Hertha BSC

2. Liga – Amateure

Viktoria Aschaffenburg – VfL Osnabrück
Freiburger FC – FSV Mainz 05
Bischofswerdaer FC – VfB Oldenburg
Wormatia Worms – Fortuna Düsseldorf
Stahl Eisenhüttenstadt – Wuppertaler SV
Rot-Weiß Frankfurt – Waldhof Mannheim
SpVgg Bad Homburg – Eintracht Braunschweig
VfR Aalen – FC Homburg

Amateure – Amateure

Sportfreunde Ricklingen – SC Verl
Altmark Stendal – FSV Salmrohr
SSV Ulm – Neubrandenburg
SpVgg Plattling – Jahn Regensburg
TuS Hoppstädten – VfR Heilbronn
Hertha BSC/A. – SGK Heidelberg

Die Namen der



Andreas Thom

Unser neuer Wunderstürmer

Selbst Bundestrainer Berti Vogts kam ins Schwärmen: „Weltklasse“



Von KLAUS FEUERHERM
Leverkusen – Als Berti Vogts vor die TV-Kameras gebeten wurde, hatte er sich noch gar nicht richtig gefaßt. Er brachte lediglich „Weltklasse“ heraus. Später setzte er hinzu: „Ich sehe im Moment keinen besseren Stürmer.“ Keinen besseren als Andreas Thom, bald 27 Jahre (7. 9.), 1,78 m groß, 72 kg leicht, schnell wie ein Sprinter, schußstark wie Uwe Seeler in besten Zeiten. **Leverkusens Thom – zur Zeit der überragende Mann der Bundesliga.**

Er allein fegte Meister Stuttgart vom Sockel. Drei Tore. Eins schöner als das andere. Alle zusammen wunderschön anzusehen.

Zahlen: Tor gegen Saarbrücken (1:1), Tor gegen Bremen (1:1), Hat-trick (nicht lupenrein, da in zwei Halbzeiten geschossen) gegen Stuttgart (4:0). Drei Spiele, fünf Tore. **fuwo**-Notenschnitt: 1,33. Letzte Saison: 38 Spiele (11 ausgetauscht) und nur sechs Tore. **fuwo**-Note: 3,08! Seine Bundesliga-Gesamtbilanz: 71 Spiele/19 Tore. Spezialität: Abstauber, Fernschüsse, Freistöße, Eckbälle (von links mit rechts).

Thom, der Fußballer: Turbo-Antritt, hohe Grund-schnelligkeit, tolle Tricks, gutes Zweikampfverhalten, enormes Ausdauer-vermögen. Ideal einsetzbar, mal als Mittelfeldlenker, mal als Torjäger. Bislang war Thom mehr Vorbereiter denn Torjäger. Jetzt hat Trainer Saffig ihn vorgeschoben. Thom,

der Nationalspieler. Vogts war schon immer ein Fan des Berliners. So gehörte Thom beim ersten Spiel nach der deutsch-deutschen Fußballereinheit gegen die Schweiz (4:0) zu den fünf Fußballern, die aus dem Osten dabei waren. Als Vogts ihn gegen Sammer einwechselte, machte er mit dem ersten Ballkontakt sein erstes Länderspieltor für Deutschland.

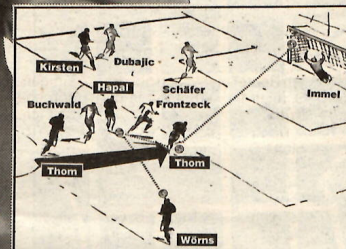
Inzwischen spielte er fünfmal. Aber noch nie 90 Minuten! Das Rein und Raus hat ihn verunsichert. Einerseits weiß er, daß er seine Chancen nicht nutzte. Andererseits sah er die EM auch nicht als eine Urlaubsreise. Vogts' Vorwurf gegen Thom: wehleidig! Tatsache ist: Thom ist sensibel und scheu.

Wer ihn kennt, weiß: Mit seiner Wortkargheit schützt er sich nur. Er war der erste Fußballer, der als Profi von Ost nach West ging. Für 3,75 Millionen vom FC Berlin zu Bayer Leverkusen. Da konzentrierte sich das Interesse voll auf ihn. Heute kann er damit besser umgehen. Eine Plaudertasche wird er nie.

Dienstag: Frage eines Reporters: „Ihr Trainer Saffig kritisiert, daß Sie Ihr Talent nicht ausschöpfen.“ Thom: „Ich weiß nicht. Das ist seine Auffassung!“

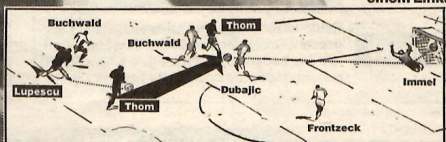
Nie große Worte, oft große Taten. Einer seiner größten Förderer: Frank Rohde vom HSV. Thom hätte ihn bei seinem Wechsel am liebsten auch in Leverkusen gesehen. Noch heute telefonieren die beiden regelmäßig.

In Leverkusen ist jetzt Ulf Kirsten (gerade von schwerer Knie-Operation genesen) wichtigster Bezugspunkt. Die beiden verstehen sich blind, können Traumfußball spielen.



Tor Nummer 1

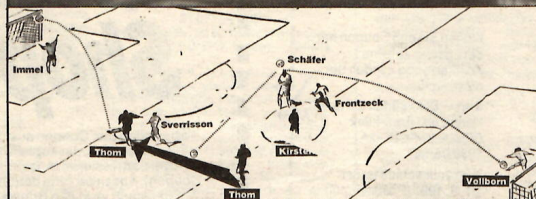
Der Beginn eines Hat-tricks. Nach 46 Sekunden schockte Andreas Thom die Stuttgarter durch einen Schuß mit dem rechten Fuß halbhoch ins linke Eck



Tor Nummer 2

Nach fünf Minuten schoß Andreas Thom den zweiten Treffer mit einem Links-Schuß aus elf Metern. Buchwald konnte ihm wieder nicht folgen

Foto: SIMON BAIDER, SCHLAGE P.P., MÜLLER



Tor Nummer 3

In der 62. Minute lief Thom dem Stuttgarter Sverisson davon, zielte mit dem linken Fuß aus 15 Metern, Torhüter Immel streckte sich auch diesmal vergebens



Die Namen der Woche

TSV
Bayer
04
Leverkusen

Andreas Thom

Unser neuer Wunderstürmer

Der neue Bundestrainer Berti Vogts kam ins Schwärmen: „Weltklasse“



Von KLAUS FEUERHERM
Leverkusen – Als Berti Vogts vor die TV-Kameras gebeten wurde, hatte er sich noch gar nicht richtig gefaßt. Er brachte lediglich „Weltklasse“ heraus. Später setzte er hinzu: „Ich sehe im Moment keinen besseren Stürmer.“ Keinen besseren als Andreas Thom, bald 27 Jahre (7. 9.), 1,78 m groß, 72 kg leicht, schnell wie ein Sprinter, schußstark wie Uwe Seeler in besten Zeiten. **Leverkusens Thom** – zur Zeit der überragende Mann der Bundesliga.

Er allein fegte Meister Stuttgart vom Sockel. Drei Tore. Eins schöner als das andere. Alle zusammen wunderschön anzusehen.

Zahlen: Tor gegen Saarbrücken (1:1), Tor gegen Bremen (1:1), Hat-trick (nicht lupenrein, da in zwei Halbzeiten geschossen) gegen Stuttgart (4:0). Drei Spiele, fünf Tore. **fuwa**-Notenschnitt: 1,33. Letzte Saison: 38 Spiele (11 ausgetauscht) und nur sechs Tore. **fuwa**-Note: 3,08! Seine Bundesliga-Gesamtbilanz: 71 Spiele/19 Tore. Spezialität: Abstauber, Fernschüsse, Freistöße, Eckbälle (von links mit rechts).

Thom, der Fußballer: Turbo-Antritt, hohe Grundschwindigkeit, tolle Tricks, gutes Zweikampferhalten, enormes Ausdauervermögen. Ideal einsetzbar, mal als Mittelfeldlenker, mal als Torjäger.

Bislang war Thom mehr Vorbereiter denn Torjäger. Jetzt hat Trainer Saftig ihn vorgeschoben. Thom,

der Nationalspieler. Vogts war schon immer ein Fan des Berliners. So gehörte Thom beim ersten Spiel nach der deutsch-deutschen Fußballereinheit gegen die Schweiz (4:0) zu den fünf Fußballern, die aus dem Osten dabei waren. Als Vogts ihn gegen Sammer einwechselte, machte er mit dem ersten Ballkontakt sein erstes Länderspieltor für Deutschland.

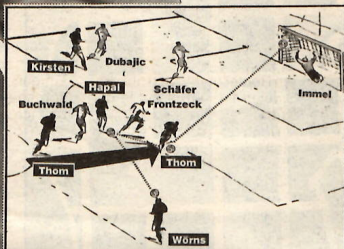
Inzwischen spielte er fünfmal. Aber noch nie 90 Minuten! Das Rein und Raus hat ihn verunsichert. Einerseits weiß er, daß er seine Chancen nicht nutzte. Andererseits sah er die EM auch nicht als eine Urlaubsreise. Vogts' Vorwurf gegen Thom: wehleidig! Tatsache ist: Thom ist sensibel und scheu.

Wer ihn kennt, weiß: Mit seiner Wortkargheit schützt er sich nur. Er war der erste Fußballer, der als Profi von Ost nach West ging. Für 3,75 Millionen vom FC Berlin zu Bayer Leverkusen. Da konzentrierte sich das Interesse voll auf ihn. Heute kann er damit besser umgehen. Eine Plaudertasche wird er nie.

Dienstag: Frage eines Reporters: „Ihr Trainer Saftig kritisiert, daß Sie Ihr Talent nicht ausschöpfen.“ Thom: „Ich weiß nicht. Das ist seine Auffassung!“

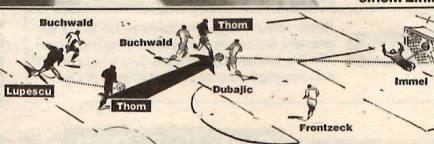
Nie große Worte, oft große Taten. Einer seiner größten Förderer: Frank Rohde vom HSV. Thom hätte ihn bei seinem Wechsel am liebsten auch in Leverkusen gesehen. Noch heute telefonieren die beiden regelmäßig.

In Leverkusen ist jetzt Ulf Kirsten (gerade von schwerer Knie-Operation genesen) wichtigster Bezugspunkt. Die beiden verstehen sich blind, können Traumfußball spielen.



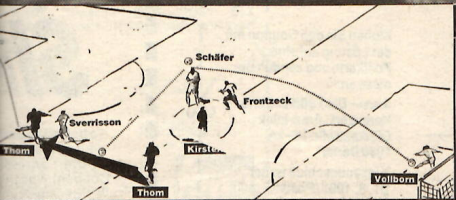
Tor Nummer 1

Der Beginn eines Hat-tricks. Nach 46 Sekunden schockte Andreas Thom die Stuttgarter durch einen Schuß mit dem rechten Fuß halb-hoch ins linke Eck



Tor Nummer 2

Nach fünf Minuten schoß Andreas Thom den zweiten Treffer mit einem Links-Schuß aus elf Metern. Buchwald konnte ihm wieder nicht folgen



Tor Nummer 3

In der 62. Minute lief Thom dem Stuttgarter Sverrisson davon, zielte mit dem linken Fuß aus 15 Metern, Torhüter Immel streckte sich auch diesmal vergebens

Lothar Matthäus

Endgültig – zurück zu den Bayern

Die unterschiedlichen Reaktionen, und wie die Münchner künftig spielen können

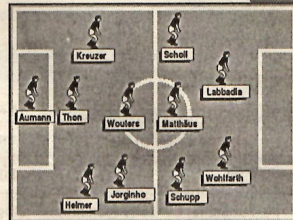
Von OLAF MOLLER

München – Matthäus ist noch nicht zurück, da sind die Diskussionen voll im Gange. Motto: Was bedeutet die Rückkehr für Bayern? Wolfgang Dremmler – einst bei Bayern, 1982 Vize-Weltmeister, jetzt Oberliga-Trainer in Lohhof: „Die Mannschaft hat vielversprechende Ansätze. Man hätte sie besser in Ruhe aufgebaut.“

Reizthema Lothar Matthäus – denn jetzt ist der Transfer perfekt. Der Weltmeister von 1990, Weltfußballer der Jahre '90 und '91, kehrt nach vier Jahren bei Inter Mailand heim nach München. Gestern präsentierte Bayern-Boß Fritz Scherer („Die Rückkehr unseres verlorenen Sohnes“) seinen neuen alten Star in München. Offizielle Ablöse-Summe: Vier Millionen plus zwei Spiele (Großteil der Einnahmen fließt laut Scherer in die Bayern-Kasse). Drei Millionen weniger, als Inter 1988 an den deutschen Rekordmeister überwiesen hatte.

Für Dremmler trotzdem zuviel. Der langjährige Bayernspieler (172 Einsätze, sechs Tore, 1984 bis 86 mit Matthäus in einer Mannschaft): „In seinem Alter ist es schwierig, nach so einer Verletzung wieder in Form zu kommen.“ Dremmlers Beispiele: Der zehn Jahre jüngere Ex-Bayern-Profi Brian Laudrup brauchte bei gleicher Verletzung ein volles Jahr. Die Kreuzbänder von Matthäus rissen am 28. April. Und KSC-Spieler Helmut Hermann (25) muß jetzt seine Profi-Karriere beenden. Folge eines Kreuzbänderrisses am 19. November 1991 im Spiel gegen Dortmund.

Schafft der dritte Italien-Heimkehrer der Bundesliga (nach Berthold und Reuter) noch einmal die Glanzform des WM-Jahres 1990? Wird er mit Bayern nach '85, '86 und '87 zum viertenmal Meister? Das Schicksal seiner Vorgänger muß Matthäus zu denken geben. Weltmeister Berthold flog nach seinem Wechsel 1990 von Rom zurück zu Bayern aus der Nationalelf. Bei München saß er in der vergangenen Saison sogar auf der Tribüne. Der Turiner Ste-

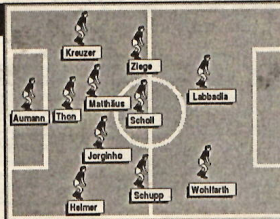


Matthäus offensiv

So würde sich der Bayern-Star am liebsten sehen. Als Spielermacher im zentralen Mittelfeld. Für Lothar Matthäus müßte wohl Christian Ziege auf die Bank

Matthäus defensiv

Diese Rolle spielte Lothar Matthäus zuletzt in der Nationalmannschaft. Als Abräumer vor der Abwehr. Für ihn müßte wahrscheinlich der starke Jan Wouters weichen



fan Reuter steht nach nur drei Spielen für Dortmund in der Kritik.

Doch trotz Verletzung bleibt die Gretchenfrage: Wie kommt der Star Matthäus mit der Mannschaft zurecht (**fuwa** analysierte bereits Montag)? Nicht nur Dremmler befürchtet Unruhe. Auch Dresdens Ex-Trainer und SAT.1-Kommentator Helmut Schulte sieht Gefahr für die neu gewonnene Harmonie rund um Leitwolf Olaf Thon: „Jetzt herrscht Ordnung in der Mannschaft. Kann sein, daß Matthäus das Team durcheinanderwirbelt.“ Leverkusens Spieler Heiko Scholz sieht's nicht dramatisch: „Bei 25 Spitzenspielern haben die sowieso nie eine Ordnung drin. Wer da schlecht spielt, fliegt aus der Mannschaft. Auch Lothar Matthäus.“

Der Neu-Bayer selbst gibt sich locker: „Ich glaube nicht an eine Distanz zur Mannschaft. Ich kenne alle Spieler und weiß, wie ich mich zu verhalten habe. Mit

einigen habe ich schon gesprochen. Die freuen sich, daß ich zurückkomme.“ Gestern nachmittag fuhr Matthäus raus zur Säbener Straße. Zum Training seiner neuen Kollegen.

35. Spielwoche

Eiferwette: Unser Tip

1	VfB Stuttgart – Karlsruher SC	0
2	1. FC Saarbrücken – Schalke 04	0
3	Borussia Dortmund – 1. FC Kaiserslautern	0
4	Walterscheid 09 – Eintracht Frankfurt	1 0
5	Bayern München – Dynamo Dresden	0
6	1. FC Köln – Hamburger SV	1
7	Werder Bremen – Hannover 96	0
8	Fortuna Köln – VfL Bochum	1
9	Darmstadt 98 – VfL Osnabrück	1 0
10	Hertha BSC Berlin – VfB Oldenburg	0
11	SV Waldhof Mannheim – FC Carl Zeiss Jena	1

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele. 1 – Bundesliga, 0 – 11 – Zweite Liga.



Woche

Lothar Matthäus

Endgültig zurück zu den Bayern



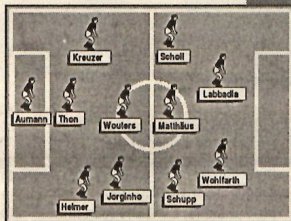
Die unterschiedlichen Reaktionen, und wie die Münchner künftig spielen können

Von OLAF MOLLER
München – Matthäus ist noch nicht zurück, da sind die Diskussionen voll im Gange. Motto: Was bedeutet die Rückkehr für Bayern? Wolfgang Dremmler – einst bei Bayern, 1982 Vize-Weltmeister, jetzt Oberliga-Trainer in Lohhof: „Die Mannschaft hat vielversprechende Ansätze. Man hätte sie besser in Ruhe aufgebaut.“

Reizthema Lothar Matthäus – denn jetzt ist der Transfer perfekt. Der Weltmeister von 1990, Weltfußballer der Jahre '90 und '91, kehrt nach vier Jahren bei Inter Mailand heim nach München. Gestern präsentierte Bayern-Boß Fritz Scherer („Die Rückkehr unseres verlorenen Sohnes“) seinen neuen alten Star in München. Offizielle Ablöse-Summe: Vier Millionen plus zwei Spiele (Großteil der Einnahmen fließt laut Scherer in die Bayern-Kasse). Drei Millionen weniger, als Inter 1988 an den deutschen Rekordmeister überwiesen hatte.

Für Dremmler trotzdem zuviel. Der langjährige Bayernspieler (172 Einsätze, sechs Tore, 1984 bis 86 mit Matthäus in einer Mannschaft): „In seinem Alter ist es schwierig, nach so einer Verletzung wieder in Form zu kommen.“ Dremmlers Beispiele: Der zehn Jahre jüngere Ex-Bayern-Profi Brian Laudrup brauchte bei gleicher Verletzung ein volles Jahr. Die Kreuzbänder von Matthäus rissen am 28. April. Und KSC-Spieler Helmut Hermann (25) muß jetzt seine Profi-Karriere beenden. Folge eines Kreuzbandrisses am 19. November 1991 im Spiel gegen Dortmund.

Schafft der dritte Italien-Heimkehrer der Bundesliga (nach Berthold und Reuter) noch einmal die Glanzform des WM-Jahres 1990? Wird er mit Bayern nach '85, '86 und '87 zum viertenmal Meister? Das Schicksal seiner Vorgänger muß Matthäus zu denken geben. Weltmeister Berthold flog nach seinem Wechsel 1990 von Rom zurück zu Bayern aus der Nationalelf. Bei München saß er in der vergangenen Saison sogar auf der Tribüne. Der Turiner Ste-

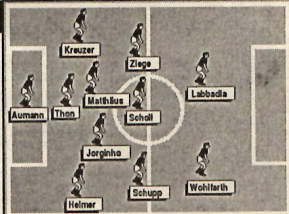


Matthäus offensiv

So würde sich der Bayern-Star am liebsten sehen. Als Spielmacher im zentralen Mittelfeld. Für Lothar Matthäus müßte wohl Christian Ziege auf die Bank

Matthäus defensiv

Diese Rolle spielte Lothar Matthäus zuletzt in der Nationalmannschaft. Als Abwehrer vor der Abwehr. Für ihn müßte wahrscheinlich der starke Jan Wouters weichen



fan Reuter steht nach nur drei Spielen für Dortmund in der Kritik. Doch trotz Verletzung bleibt die Gretchenfrage: Wie kommt der Star Matthäus mit der Mannschaft zurecht (fuwo analysierte bereits Montag)? Nicht nur Dremmler befürchtet Unruhe. Auch Dresdens Ex-Trainer und SAT-1-Kommentator Helmut Schulte sieht Gefahr für die neu gewonnene Harmonie rund um Leitwolf Olaf Thon: „Jetzt herrscht Ordnung in der Mannschaft. Kann sein, daß Matthäus das Team durcheinanderwirbelt.“ Leukusens Spieler Heiko Scholz sieht's nicht dramatisch: „Bei 25 Spitzenspielern haben die sowieso nie eine Ordnung drin. Wer da schlecht spielt, fliegt aus der Mannschaft. Auch Lothar Matthäus.“

Der Neu-Bayer selbst gibt sich locker: „Ich glaube nicht an eine Distanz zur Mannschaft. Ich kenne alle Spieler und weiß, wie ich mich zu verhalten habe. Mit

einigen habe ich schon gesprochen. Die freuen sich, daß ich zurückkomme.“ Gestern nachmittag fuhr Matthäus raus zur Säbener Straße. Zum Training seiner neuen Kollegen.

35. Spielwoche

Erweiterte: Unser Tip			
1	VfB Stuttgart - Karlsruher SC	X	0 2
2	1. FC Saarbrücken - Schalke 04	X	0 2
3	Borussia Dortmund - 1. FC Kaiserslautern	X	0 2
4	Wattenscheid 09 - Eintracht Frankfurt	1	0 X
5	Bayern München - Dynamo Dresden	X	0 2
6	1. FC Köln - Hamburger SV	1	X 2
7	Werder Bremen - VfL Bochum	X	0 2
8	Fortuna Köln - Hannover 96	1	X 2
9	Darmstadt 98 - VfL Osnabrück	1	0 X
10	Hertha BSC Berlin - VfB Oldenburg	X	0 2
11	SV Waldhof Mannheim - FC Carl Zeiss Jena	1	X 2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele. 1 - 7 = Bundesliga, 8 - 11 = Zweite Liga.

2. Liga – das ist los bei:

Rostock

Hansa träumt wieder von der Bundesliga

Von GUNNAR BROSCHE

Rostock – Rostocks Ziel vor Beginn der Zweitliga-Saison war klar: sofortiger Wiederaufstieg. Nach dem 4:0 gegen Braunschweig sind diese Träume wieder aktuell. Präsident Kische: „Es war gut, daß wir uns nach dem blamablen 0:0 gegen Homburg am 8. August mit den Spielern zusammengesetzt und Tacheles geredet haben. Jetzt ist wieder Zug in der Mannschaft. Ich hoffe, jetzt kommen wieder mehr Fans.“

Die freuen sich vor dem nächsten Heimspiel gegen Wuppertal (2. September) schon auf das Wiedersehen mit Ex-Hansa-Libero Straka. Weniger sicher die Vereinsführung. Der Tschechoslowake verlangt nämlich von Hansa insgesamt noch 12 000 Mark. Eine Summe, die der Verein wegen noch ausstehender Mietzahlungen für Strakas Haus und mehrerer Auto-Leasingraten einbehalten hat. Amtsgerichts-Termin: vor dem Spiel.

Leipzig

Sundermann sauer Nun gibt's Druck

Von THOMAS NUGGIS und STEFFEN ENIGK

Leipzig – Selten war Leipzig-Trainer Sundermann so sauer, wie nach dem 1:4 in Unterhaching. „Nach zuletzt 0:6 Punkten ist unsere tolle Auftakt-Serie dahin. Jetzt gibt's brutalen Druck. Gegen Rostock (Freitag, 19.30 Uhr d. R.) ist Kampf bis zum Erbrechen angesagt.“

Der Grund für den Leipziger Einbruch: Die Mannschaft spielte zuletzt zu überheblich, zeigte mangelnde Konzentration. Auch Präsident Axtmann fordert Konsequenzen. „Einige Spieler sind zu satt.“ Viel personelle Alternativen hat Sundermann allerdings nicht. In Unterhaching brachte er Turowski und Anders von Beginn an – beide enttäuschten. Wahrscheinlich wird gegen Rostock wieder Rische erste Wahl sein. Auch der Ruf nach Verstärkungen wird wieder lauter werden. Axtmann: „Wenn wir einen passenden Spieler finden, soll es am Geld nicht mangeln.“



Auch Leipzigs Manndecker Kracht war in Unterhaching nicht in Bestform. Kracht: „Jetzt auf den Tisch mit den Problemen, warum wir so unkonzentriert sind. Wir müssen in Zukunft wieder 100 Prozent Leistung bringen. Dann haben wir wieder Erfolg“

Chemnitz

Schweizers Angst vor erstem Spiel

Von SVEN GÜNTHER

Chemnitz – Vor dem Spiel hatte Thomas Schweizer ein ungutes Gefühl: „Ich habe beim Abschlusstraining meinen Brillantring am Ohr verloren. Er ist mein Talisman, ein schlechtes Omen.“

Davon war gegen Mainz nichts zu merken. Der Chemnitzer Neuzugang (wurde ablösefrei von Freiburg ausgeliehen) schlug beim 2:1 toll ein, schoß ein Tor, war am anderen beteiligt. Klar, daß Schweizer zufrieden war. Vorher hatte er mit seinen neuen Kameraden noch nie zusammengespielt. Während des Probetrainings durfte er bei den Spielern nur in der Reservemannschaft ran. Sein Einsatz war bis drei Stunden vor Spielbeginn fraglich. Erst nach ... zig Telefonaten erreichte CFC-Manager Müller die Freigabe vom DFB.

Bis zum 30. April 1993 kann Chemnitz über eine Verpflichtung nachdenken. Der 24jährige kostet dann 100 000 Mark Ablöse. Gute Geldanlage?

Jena

Wattenscheids Pech: Jena hält Akpoborie

Von

RALPH-PETER PALITZSCH und THOMAS FREY

Jena – Diese Woche heiß es: An Jenas Torjäger Akpoborie ist Bundesligist Wattenscheid interessiert, will 400 000 Mark Ablöse zahlen. Nachfrage beim FC Carl Zeiss Jena. Was ist dran? Antwort: „Nichts. Ein Gerücht.“ Trainer Hollmann wird es gerne hören. Denn der möchte seinen Kader (23 Spieler, darunter die Dauerverletzten Ludwig, Steiner, Raab) nicht weiter verkleinert sehen.

„Ich werde eher den Versuch unternehmen, vielleicht doch noch den einen oder anderen Neuzugang zu bekommen“, sagte Hollmann. Da heißt er aber bei Geschäftsführer Schmidt auf Granit. Der blockt ab: „Dafür ist kein Geld da.“ Schmidt bewies bekanntlich vor Saisonbeginn ein gutes Händchen, als er die Neuzugänge Bliss, Celic und Akpoborie für zusammen nur 150 000 Mark nach Jena holte. So ein Schnäppchen gelingt nicht immer. Vielleicht ist er deshalb jetzt so zugeknöpft.

Hertha

Der neue Trainer wird beobachtet

Von VOLKER ZEITLER

Berlin – Seit Montag ist er Chef – Herthas neuer Trainer Günter Sebert. Viel Zeit hatte der 44jährige nicht, er leitete nur drei Trainings-einheiten. Gestern stand dann das Punktspiel in Osnabrück (Seite 14) auf dem Programm.

Macht Sebert etwas anders als Vorgänger Bernd Stange?

Präsident Roloff: „Ich habe mir Dienstag das Training angeschaut. Mein Eindruck wurde bestätigt: Sebert ließ ganz normal trainieren, da war Zug drin. Er hatte die Männer voll im Griff. Sicher, die ganz großen Neuerungen kann man jetzt noch nicht erwarten, aber der Anfang ist getan. Ich bin zufrieden.“

Sebert steht natürlich unter ständiger Kontrolle. Roloff informierte sich noch Mittwochabend per Autotelefon bei den nach Osnabrück mitgereisten Vizepräsidenten Heinisch und Köhrich über Mannschaft und Trainer.



Mann der Tricks und Tore Jonathan Akpoborie (hier im Duell mit dem Stuttgarter Novodomyky) ist nicht nur wegen seiner Tore für Jena wertvoll. Der trickreiche, wendige Stürmer kann an guten Tagen eine Abwehr alleine beschäftigen. Akpoborie hat sich auch sonst in Jena gut eingelebt

+++ Amateur-Oberliga +++ Amateur-Oberliga +++ Amateur-Oberliga +++

Die Neuen in der Oberliga – was sind sie wirklich wert



Goulet (l./TeBe), zieht ab, Zart (SBC/r.) ist ohne Chance. Der neue Stürmer, vom Bonner SC gekommen, schoß schon sechs Tore

Gewechselt, gesperrt – warum? Nicht nur Paragraphen verhindern Einsätze

Berlin – Wer da denkt, daß Paragraphen alles regeln, irrt. Einige Wechselmodalitäten in der Amateuroberliga belegen das:

Beispiel 1: Kay Wengefeld (SC Weimar 1903)

Sommerda wollte Ablöse für den Angreifer, forderte mehr, als Weimar geben wollte. Laut Regeln bei Nichteingang: Sperre bis 1.11., danach ablösefreier Wechsel. Sommerda überlegte, war mit 5.000 Mark Ablöse zufrieden. Sofortiger Wechsel. Erster Einsatz: 15. August

Beispiel 2: Christian Beeck (PFV Bergmann-Borsig)

Brandenburg gab den Verteidiger frei, doch der Berliner Verband schritt ein. Bei überregionalen Wechseln müsse gesperrt werden. Folge: Beeck

spielte nicht. BB-Manager Boelen erklärte den Berliner ihre eigenen Regeln, daß ein Vertragsamateur, der nach dem Wechsel wieder Vertragsamateur ist, sofort spielen kann. Der Berliner Verband, in der Berufung zunächst hart, hob die eigene Entscheidung zwei Stunden später auf. Erster Einsatz: 23. August

Beispiel 3: Ralf Sack (Dresdner SC)

Der Verteidiger wechselte fristgemäß vor dem 1. Juli zum Dresdner SC. Der EFC Stahl hielt jedenfalls alle Unterlagen bereit. Wer nicht kam, war der Dresdner SC. Erstmal war Urlaub angesagt. Folge: Der Antrag auf Spielgenehmigung für Ralf Sack bei seinem neuen Verein verzögerte sich. Erster Einsatz: 23. August

Von FRANK ECKERT und MICHAEL HOHLFELD

Berlin – Der Spielermarkt in den NOFV-Oberligen – vor der Saison hatte er Hochkonjunktur! 241 Spieler kamen neu in die 51 Vereine. Bereits eingesetzt wurden 184. Die Hälfte (92!) war in allen Begegnungen dabei, hat nach dem Wechsel gleich den Stammspieler sicher (siehe nebenstehende Übersicht).

Warum das so ist? **fuwo** nennt die Gründe:

● Der Existenzkampf hat schon begonnen. Denn am Ende der nächsten Saison (1993/94) bleiben nur 36 Vereine in zwei Staffeln übrig. Viele Spielereinkäufe sind nur mit Blick auf die nächste Schicksalsaison getätigt worden. Mindestens Platz 10 muß man dann erreichen.

● Die enttäuschten Favoriten des Vorjahres räumten auf: TeBe 11 Neuzugänge, Sachsen Leipzig 8.

● Die Zweitliga-Absteiger mußten Spieler ziehen lassen (Wechsel im Profibereich, berufliche Neuorientierung). Folge: Brandenburg holte zehn neue Spieler, Erfurt sechs, Halle fünf.

● In Berlin ist alles (weil ohne Wohnortwechsel) unproblematisch. Deshalb in der Hauptstadt auch allein 138 Wechsel, mehr als die Hälfte aller (57,3 Prozent), obwohl Berlin nur knapp ein Drittel (29,4 Prozent) der Vereine in der Amateuroberliga stellt.

Auf der Stammspieler-Warteliste stehen zudem zeitweilig Verletzte wie Weichmann (Velten), Nauber (Weimar), Kapagianidis (Türkiyemspor), aber auch Michal (FC Berlin), der wegen eines Todesfalls in der Familie pausiert.

P.S.: Vier Neuzugänge machten bisher aus anderen Gründen auf sich aufmerksam: Broisch, Schmidt (beide Erfurt), Jantschik (Reinickendorf) und Voigt (Charlottenburg) – sie flogen vom Platz.



Uwe Zötzsche (31), neuer Stammspieler-Libero beim 1. FC Markkleeberg: alle Spiele über volle Zeit

Name	Verein	Position	Spiele	Minuten	Tore
● Nicht mehr wegzudenken					
Bemmer	Chemnitz SV	Mittelfeld	5	450	3
Boegelsack	Eintracht Wernigerode	Manndecker	5	450	0
Chaloupka	Spandauer SV	Mittelfeld	5	450	2
Diebitz	Bischofswerdaer FC	Mittelfeld	5	450	1
Hajszan	Tennis Borussia	Mittelfeld	5	450	4
Milenz	Spandauer BC	Angriff	5	450	1
Saalfeld	Bornauer SV	Angriff	5	450	2
Trautmann	Dresdner SC	Libero	5	450	0
Zötzsche	1. FC Markkleeberg	Libero	5	450	0
Dietrich	Spandauer SV	Angriff	5	448	5
Goulet	Tennis Borussia	Angriff	5	435	6
Irgang	Energie Cottbus	Mittelfeld	5	432	2
Beschitz	Energie Cottbus	Angriff	4	331	4
Jannotta	Bergmann-Borsig	Mittelfeld	5	430	6
Drabow	Stahl Brandenburg	Manndecker	4	360	2
Fistler	Türkspor	Libero	4	360	2
Hammermüller	FC Sachsen Leipzig	Mittelfeld	4	360	1
Nickel	Halleischer FC	Mittelfeld	4	360	1
Oster	FC Berlin	Torwart	4	360	0
Romstedt	SC Weimar	Mittelfeld	4	360	0
Schulz	Stahl Brandenburg	Angriff	4	360	1
Herbst	Türkiyemspor	Angriff	4	345	2

● In der Stammelf					
Argüder	Spandauer SV	Abwehr	5	450	0
Bachs	Reinickendorf	Mittelfeld	5	450	0
Cramer	Rot-Weiß Erfurt	Mittelfeld	5	450	2
Henklein	Spandauer SV	Libero	5	450	0
Kashitz	Hertha Zehlendorf	Mittelfeld	5	450	2
Kolbush	Hertha Zehlendorf	Libero	5	450	1
Mankowski, H.	Spandauer BC	Mittelfeld	5	450	2
Mirbach	1. FC Lütbars	Mittelfeld	5	450	1
Muschiol	Tennis Borussia	Mittelfeld	5	450	1
Nägel	Reinickendorf	Manndecker	5	450	0
Niederhübner	Spandauer SV	Mittelfeld	5	450	0
Rehnisch	Reinickendorf	Manndecker	5	450	0
Sattler	Hertha Zehlendorf	Mittelfeld	5	450	2
Schock	SC Charlottenburg	Libero	5	450	0
Waldow	Hertha Zehlendorf	Mittelfeld	5	450	0
Voigt	SC Charlottenburg	Torwart	5	439	0
Sternus	Hertha Zehlendorf	Angriff	5	435	2
Schneider, I.	Energie Cottbus	Mittelfeld	5	434	0
Wielhaupt	Rot-Weiß Erfurt	Angriff	5	432	0
Goschlin	FSV Velten	Mittelfeld	5	430	2
Müller, H.	1. FC Markkleeberg	Torwart	5	430	0
Rinke	FSV Velten	Angriff	5	429	0
Ziegler	Bornauer SV	Mittelfeld	5	427	0
Gebhardt	Anhalt Dessau	Mittelfeld	5	419	1
Steffen	Bergmann-Borsig	Angriff	5	408	5
Böttger	Wismut Aue	Mittelfeld	5	406	0
Lutosch	VfB Lichterfelde	Mittelfeld	5	405	0
Fandrich	Energie Cottbus	Mittelfeld	5	398	0
Bärwolf	Rot-Weiß Erfurt	Angriff	5	378	2
Ziege	Spandauer BC	Manndecker	5	376	0
Blüthmann	Brieske-Senftenberg	Torwart	4	360	0
Dorn	Türkiyemspor	Mittelfeld	4	360	0
Freikowski	Marathon 02	Angriff	4	360	2
Gimro	Optik Rathenow	Mittelfeld	4	360	0
Keil	Funkwerk Köllde	Manndecker	4	360	0
Klinge	Eisenhüttenstadt	Mittelfeld	4	360	0
Kräuter	Weimar 1903	Mittelfeld	4	360	0
Mentzel	Marathon 02	Mittelfeld	4	360	0
Rieger	Türkspor	Manndecker	4	360	0
Sahr	Marathon 02	Mittelfeld	4	360	0
Thiele	FC Berlin	Manndecker	4	360	0
Bahnemann	VfB Lichterfelde	Manndecker	5	359	0
Arayici	Türkspor	Libero	4	350	0
Misic	Marathon 02	Libero	4	350	0
Mujakovic	PCK Schwedt	Mittelfeld	4	350	0
Wolfram	Türkiyemspor	Manndecker	4	350	0
Meißner	Halleischer FC	Angriff	4	347	2
Riecke	Hertha Zehlendorf	Abwehr	5	343	0
Pastorek	FC Berlin	Angriff	4	333	2
Buth	Türkspor	Angriff	4	315	3
Birasoglu	1. FC Magdeburg	Mittelfeld	4	313	0

● Wechsel (in mindestens der Hälfte der Partien ein- oder ausgewechselt)

Schwiering (Spandauer BC/Mittelfeld/5/402/0), Lenz (Tennis Borussia/Manndecker/5/390/0), Seifert (Dresdner SC/Angriff/5/343/0), König (FC Sachsen Leipzig/Mittelfeld/4/339/0), Löwe (Brieske-Senftenberg/Mittelfeld/4/328/1), Sehouli (FSV Velten/Mittelfeld/5/327/0), Kunert (Türkiyemspor/Angriff/4/319/1), Tokan (Türkspor/Abwehr/4/318/0), Öztürk (Türkiyemspor/Abwehr/4/315/0), Vogel (Sachsen Leipzig/Angriff/4/301/0), H. Hoffmann (Funkwerk Köllde/Angriff/4/291/0), Joplen (Stahl Brandenburg/Angriff/4/276/1), Hage (Thale 04/Mittelfeld/4/272/1), J. Wende (Chemnitz SV/Angriff/5/248/0), Krämer (Spandauer BC/Mittelfeld/5/233/0), Dinzev (VfB Lichterfelde/Angriff/5/227/0), Schlupski (Motor Eberswalde/Angriff/4/128/1), Heinrich (Marathon 02/Abwehr/4/108/0).

NOFV-NORD				
1. Tennis Borussia	5	22:3	10:0	
2. Spandauer SV	5	14:4	9:1	
3. Eisenhüttenstadt	4	9:4	7:1	
4. Brandenburg (A)	5	15:4	7:3	
5. H. Rostock/A. (N)	5	11:5	7:3	
6. FC Berlin (M)	4	14:7	6:2	
7. PCK Schwedt	4	11:7	6:2	
8. Bergm.-Borsig	5	17:10	6:4	
9. Graßwaid	5	7:11	4:6	
10. Rathenow (N)	4	2:5	3:5	
11. Reinick. Füchse	5	7:12	3:7	
12. Eberswalde	4	5:7	2:6	
13. RW Prenzlau	5	5:9	2:6	
14. Frankfurter FC	5	6:17	2:8	
15. Post Neuburg	5	7:19	2:8	
16. FSV Velten	5	4:17	2:8	
17. Spandauer BC	5	3:17	2:8	

N.'burg – Brandenburg 1:6 (0:1)

Neubrandenburg: Dahms – Passow – Karnatz, Hinz – Meincke, Bruhn (68. Hauswirth), Köpke/V., Schedlinski, Peitsch – Krüger/V., Ruthenberg. Trainer: Schulze.
Brandenburg: Weigang – Niebel – Drabow/V., Bleitsch, Putschkow (10. Gilgajew/V.), Schmidt – Demuth, Rose/V., Schlumberger – Hartmann (84. Kossowski), Rank, Velten. Ringk.
Schiedsrichter: Wutke (Berlin). – Zuschauer: 400. – Tore: 0:1 Schlumberger (22.), 0:2 Rank (49.), 1:2 Meincke (52. Foultatfot), 1:3 Rank (57.), 1:4 Hartmann (77.), 1:5 Rank (81.), 1:6 Kossowski (85.). – Zeitstrafen/Rot: keine
Das Ergebnis täuscht über den Spielverlauf, N'burg scheiterte an individuellen Fehlern.

NOFV-Süd				
1. Bischofswerda	5	15:1	10:0	
2. Markkleeberg	5	10:4	8:2	
3. FSV Zwickau (M)	5	14:6	7:3	
4. RW Erfurt (A)	5	12:7	6:4	
5. Wismut Aue	5	3:6	6:4	
6. Wismut Gera	4	7:4	5:3	
7. Sachsen Leipzig	4	6:4	5:3	
8. Chemnitz SV	5	7:9	5:5	
9. W. Nordhausen	4	5:5	4:4	
10. Dresdner SC (N)	5	3:7	4:6	
11. SC Weimar	4	4:8	3:5	
12. VfL Zeulenroda	5	3:5	3:7	
13. Bornaer SV	5	5:11	3:7	
14. Hoyerswerda	3	4:5	2:4	
15. FC Meilen	4	6:11	2:6	
16. Riesaer SV	4	1:6	2:6	
17. Funkw. Köllde (N)	4	4:10	1:7	

Die nächsten Spiele

STAFFEL NORD

6. Spieltag: 5. 9., 14 Uhr: FCB – Eberswalde (0:0, 4:0), Reinickendorf – Eisenhüttenstadt (0:2, 0:0), Velten – Schwedt (–), Frankfurt – Tennis Borussia (2:2, 0:1), 6. 9., 11 Uhr: Spandauer BC – Hansa Rostock/A. (–), 14 Uhr: Greifswald – Rathenow (–), Neubrandenburg – Spandauer SV (0:0, 1:0), Bergmann-Borsig – Stahl Brandenburg (–), Spielfeld: Prenzlau.

STAFFEL MITTE

6. Spieltag: 6. 9., 10.40 Uhr: Hertha/A. – Union (0:2, 0:1), 13 Uhr: Magdeburg – Lütbars (–), 14 Uhr: Lichterfelde – Halle (–), Charlottenburg – Stendal (1:0, 1:2), Thale – Türkiyemspor (2:1, 1:1), Br/Senftenberg – Hertha Zehlendorf (3:2, 0:2),

Marathon – Wernigerode (–), Türkspor – Cottbus (0:2, 0:3), Spielfeld: Dessau.

STAFFEL SÜD

Nachholspiele, 29. 8., 14 Uhr: Hoyerswerda – Gera (0:0, 0:1), Meilen – Köllde (–), 6. Spieltag: 5. 9., 14 Uhr: Riesa – Leipzig (0:1, 0:5), Hoyerswerda – Dresden (–), Meilen – Gera (0:3, 1:2), Erfurt – Zwickau (–), 6. 9., 14 Uhr: Borna – Weimar (3:2, 1:0), Nordhausen – Bischofswerda (2:2, 0:2), Chemnitz – Köllde (–), Markkleeberg – Aue (2:3, 2:1), Spielfeld: Zeulenroda.
Spielverlegungen: Gera – Erfurt vom 12. 9. auf den 15. 9., 17 Uhr: Bischofswerda – Hoyerswerda vom 12. 9. auf den 14. 9., 17.30 Uhr.

Hertha/A. – Türkiyemspor 1:2 (0:2)

Hertha: Heinrichs – Meyer – Höpner/V., Nied/V., Kolczyk, O. Schmidt (77. Milinkovic), A. Schmidt, Dazile, Kiewe – Holzbecher, Lehmann (77. Kaiser), Trainer: Ziegert.
Türkiyemspor: Henkel – Bayazit/V. – Wolfram/V., Kapagianidis, Aksoy – Öztürk (80. Cakal), Podkowik/V., Kunert/V. (65. Sekina-jew), Blüthmann/V. – Herbst, Markov, Trainer: B. Gündogdu.
Schiedsrichter: Dr. Kuberka (Berlin). – Zuschauer: 1.204. – Tore: 0:1, 0:2 Aksoy (28., 43.), 1:2 Holzbecher (52.). – Zeitstrafen: Nied (42.). – Rote Karten: keine.
Das Spiel: Eine kämpferische Partie mit Vorteilen für Türkiyemspor in der 1. Halbzeit. Hertha kam nach dem Wechsel, hatte viele Chancen, nutzte nur eine.

Halle – Stendal 1:1 (0:1)

Halle: Adler – Pennecke – Persich, Heuchert, Wawrzyniak – Hannemann, Lorenz, Zorn, Helling (54. Arslanovic) – Meißner, Nowotny. Trainer: Urbanczyk.
Stendal: Pietruska – Pfahl – Suchanek, Aurich/V., Buchheim – Schmidt, Lenz, Huch (10. Warthemann), Hoffmann – Roswandowicz, Wittber, Trainer: Posowski.
Schiedsrichter: Zelsmann (Teuchern). – Zuschauer: 504. – Tore: 0:1 Roswandowicz (28.), 1:1 Nowotny (85.). – Zeitstrafen/Rot: keine.
Das Spiel: 30 Minuten Angsthase-Fußball. Nach Stendals Führung wurde Halle stärker. Die Luft reichte nur für 15 Minuten. Überraschend doch noch der Ausgleich. Vorsprung retten mißlang den Stendalern.

Brandenburg: Jetzt Bohla?

Brandenburg – Nur 55 Tage hielt Schafstall Liebe zu Brandenburg. Der Ex-Stahl-Trainer sitzt jetzt auf dem heißen Stuhl bei den Stuttgarter Kickers. Für ihn zweifellos ein Aufstieg. Nur dem Aufwind Ost geht die Puste aus. Interessante Wandlung zum Abgang: Schafstall Sonnabend (nach dem 5:0 gegen Frankfurt): „Endlich Zusammenhalt in der Mannschaft.“ Schafstall Montag (gegenüber Geschäftsführer Ziem): „Brandenburg hat nicht die substantiellen Fähigkeiten, ganz oben in der Oberliga mitzuspielen.“ Ein Profi hat sich entschieden. Brandenburg selbst hat beim Vertrag die Wechselklausel zugestanden.
Tritt Fritz Bohla die Schafstall-Nachfolge an? Sein Kommentar: „Wenn ein Angebot von Stahl kommt, lasse ich mit mir reden“. Und Erfahrung in der Nord-Staffel hat er genug. Bis vor einem halben Jahr trainierte er schließlich TeBe.

Donnerstag · 27. August 1992

TABELLEN 11

International

ENGLAND/Premier L.

Ergebnisse 4. Spieltag (25. 8. 92):	
Crystal Palace - Sheffield Wed.	1:1
FC Everton - Aston Villa	1:0
Ipswich Town - FC Liverpool	2:2
Leeds United - Tottenham Hot.	5:0
FC Southampton - Manchester Utd.	0:1
Sheffield Utd. - FC Wimbledon	2:2
Ergebnis 3. Spieltag (23. 8. 92):	
FC Liverpool - Arsenal London	0:2
1. FC Coventry City	3 6:2 9
2. FC Everton	4 6:2 8
3. Leeds United (M)	4 9:5 7
4. Norwich City	3 7:4 7
5. Queens Park Rangers	3 7:4 7
6. Blackburn Rovers (N)	3 5:3 7
7. FC Middlesbrough (N)	3 7:3 7
8. Sheffield Wedn.	4 7:5 6
9. Ipswich Town (N)	4 5:4 6
10. Oldham Athletic	3 7:5 5
11. Crystal Palace	4 7:7 4
12. Sheffield United	4 7:8 4
13. FC Liverpool (P)	4 4:8 4
14. Manchester United	4 3:6 4
15. FC Arsenal London	4 3:5 3
16. Aston Villa	4 3:4 3
17. Nottingham Forest	3 4:7 3
18. FC Chelsea London	3 5:5 2
19. FC Southampton	4 2:5 2
20. Tottenham Hotspur	4 2:9 2
21. FC Wimbledon	4 4:7 1
22. Manchester City	3 1:4 1

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

ENGLAND/1. Division

Ergebnisse (25. 8. 92):	
Charlton Athletic - Bristol Rovers	4:1
Notts County - FC Watford	1:2
1. Charlton Athletic	3 7:2 7
2. Wolverhampton Wand.	3 7:5 7
3. Swindon Town	3 7:5 7
4. FC Watford	2 5:3 6
5. Newcastle United	2 5:3 6
6. Birmingham City (N)	2 4:0 6
7. Peterborough Utd. (N)	2 2:0 6
8. Bristol City	2 6:3 4
9. FC Portsmouth	2 4:3 4
10. Leicester City	3 3:5 4
11. Bristol Rovers	4 1:11 3
12. FC Millwall	2 4:4 3
13. Grimsby Town	2 4:5 3
14. Oxford United	2 3:4 3
15. Tranmere Rovers	2 2:1 3
16. West Ham Utd. (A)	2 1:3 3
17. FC Sunderland	2 1:1 3
18. Notts County (A)	3 2:4 1
19. Southend United	2 2:4 0
20. Derby County	2 1:3 0
21. FC Brentford (N)	2 1:4 0
22. Luton Town (A)	2 1:5 0
23. FC Barnsley	2 0:2 0
24. Cambridge United	3 0:6 0

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte. Bei gleicher Punktzahl entscheidet die Mehrzahl der Treffer.

ÖSFR

Ergebnisse 2. Spieltag (23. 8. 92):	
Inter Preburg - Zbrjovka Brunn	2:3
Spartak Trnava - Sigma Olmütz	0:1
Dunajská Streda - Slavia Prag	4:2
Dukla Prag - Banik Ostrava	1:2
TJ Vítkovice - Bohemians Prag	1:1
FC Nitra - Spart. Königsgrätz	0:0
Tatran Presov - Slovan Preburg	0:2
Sparta Prag - Dyn. Budweis	ausgef.
1. Zbrjovka Brunn (N)	2 6:2 4:0
2. Slov. Preburg (M)	2 1:1 4:0
3. Sigma Olmütz	2 4:0 4:0
4. Dunajská Streda	2 6:3 4:0
5. Slavia Prag (P)	1 2:1 2:0
6. Dynamo Budweis	1 2:1 2:0
7. Banik Ostrava	2 3:3 2:2
8. Bohemians Prag	2 5:6 2:2
9. Slavia Prag	2 2:3 1:3
10. TJ Vítkovice	2 2:3 1:3
11. Spartak Königsgrätz	2 1:2 1:3
12. FC Nitra (N)	2 1:3 1:3
13. Spartak Trnava	2 2:4 0:4
14. Inter Preburg	2 2:5 0:4
15. Tatran Presov	2 0:5 0:4

DÄNEMARK

Ergebnisse 4. Spieltag (23. 8. 92):	
Lynby BK - FC 1909 Odense	3:1
Aarhus GF - FC Næstved	1:1
FC København - Silkeborg IF	0:0
Brøndby IF - Næstved IF	2:1
Odense BK - Aalborg BK	4:1
1. Odense BK (N)	4 12:3 8:0
2. FC København	4 7:1 7:1
3. Aalborg BK	4 9:6 6:2
4. Brøndby IF	4 7:8 5:3
5. Silkeborg IF	4 4:1 4:4
6. Aarhus GF (P)	4 6:7 3:5
7. Lynby BK (M)	4 3:4 3:5
8. Frem København	4 4:7 3:5
9. B 1909 Odense (N)	4 3:7 1:7
10. Næstved IF	4 1:12 0:8

NORWEGEN

Ergebnisse 16. Spieltag (23. 8. 92):	
Bongsvinger IL - Sogndal IL	2:2
Kongsvinger IL - Viking Stavanger	2:1
Lyn Oslo - St. Kristiansand	1:2
Molde FK - Hamarkamarene	4:1
Rosenborg BK - Mjølndalen IF	1:2
Tromsø IL - Lillestrøm SK	1:0
1. Rosenborg BK (M/P)	16 38:14 32
2. Kongsvinger IL	16 38:19 32
3. Start Kristiansand	16 30:20 30
4. Lillestrøm SK	16 37:18 29
5. Molde FK	16 25:18 29
6. Lyn Oslo	16 21:21 27
7. Brann Bergen	16 24:25 18
8. Hamarkamarene (N)	16 21:37 18
9. Sogndal IL	16 12:32 16
10. Viking Stavanger	16 16:26 14
11. Tromsø IL	16 12:37 13
12. Mjølndalen IF (N)	16 12:35 8

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

POLEN

Ergebnisse 4. Spieltag (23. 8. 92):	
Gornik Zabrze - Olimpia Posen	4:0
Legia Warschau - Jagiellonia Lublin	2:1
Stal Mielec - Jag. Bielyetok	4:1
Ruch Chorzow - S. Tarnobrzeg	3:1
Hutnik Krakau - LKS Lodz	2:3
Widzew Lodz - Wisla Krakau	2:0
Slask Breslau - Pogon Stettin	3:1
GKS Katowice - Zaw. Bydgoszcz	2:1
Lech Posen - Szomb. Beuthen	1:0

1. Lech Posen (M)	4 12:2 8:0
2. Widzew Lodz	4 6:2 7:1
3. Ruch Chorzow	4 9:4 6:2
4. LKS Lodz	4 7:5 6:2
5. Legia Warschau	4 6:5 5:3
6. GKS Katowice	3 6:4 4:2
7. Gornik Zabrze	3 7:8 4:2
8. Hutnik Krakau	4 8:6 4:4
9. Stal Mielec	4 7:8 4:4
10. Slask Breslau	4 7:7 4:4
11. Jagiellonia Lublin	4 6:5 4:4
12. Wisla Krakau	4 4:5 3:5
13. Jag. Bielyetok (N)	4 6:8 3:5
14. Zaw. Bydgoszcz	4 4:8 2:6
15. Tarnobrzeg (N)	3 3:7 1:5
16. Olimpia Posen	3 1:7 1:5
17. Szomb. Beuthen (N)	4 3:8 1:7
18. Pogon Stettin (N)	4 2:10 1:7

LUXEMBURG

Ergebnisse 1. Spieltag (23. 8. 92):	
Eitelbrück - Jeunesse Esch	1:0
Avenir Beggen - Aris Bonneweg	2:0
Fola Esch - Diddelgen	2:0
Union Luxembg. - Spora Luxembg.	0:0
Grevenmacher - Differdingen	3:3
1. Avenir Beggen (P)	1 2:0 2:0
2. Fola Esch (N)	1 2:0 2:0
3. Eitelbrück (N)	1 1:0 2:0
4. OS Grevenmacher	1 3:0 1:1
5. R.B. Differdingen	1 3:3 1:1
6. Spora Luxembg.	1 0:0 1:1
7. Union Luxembg. (M)	1 0:0 1:1
8. Jeunesse Esch	1 0:1 0:2

PORTUGAL

Ergebnisse 1. Spieltag (22. - 25. 8. 92):	
GD Chaves - Mar. Funchal	1:2
Vit. Guimarães - Boira-Mar Aviro	2:1
FC Porto - Estoril Praia	1:0
Boavista Porto - Belenenses Liss.	1:0
Benf. Lissabon - Paços de Ferreira	23:12
4. OS Grevenmacher	1 3:0 1:1
5. R.B. Differdingen	1 3:3 1:1
6. Spora Luxembg.	1 0:0 1:1
7. Union Luxembg. (M)	1 0:0 1:1
8. Jeunesse Esch	1 0:1 0:2
Ergebnisse 2. Spieltag (23. 8. 92):	
1. SC Farense	1 2:0 2:0
2. Vit. Guimarães	1 2:1 2:0
3. Marítimo Funchal	1 2:1 2:0
4. Boavista Porto (P)	1 1:0 2:0
5. Sporting Braga	1 1:0 2:0
6. SC Porto (M)	1 1:0 2:0
7. Sporting Lissabon	1 1:0 1:1
8. FC Tirsense (N)	1 0:0 1:1
9. Benf. Lissabon	0 0:0 0:0
10. Paços de Ferreira	0 0:0 0:0
11. GD Chaves	1 1:2 0:2
12. Boira-Mar Aviro	0 1:2 0:2
13. GD Estoril Praia	1 0:1 0:2
14. Belenenses (N)	1 0:1 0:2
15. FC Farense	1 0:1 0:2
16. Gil Vicente	1 0:1 0:2
17. Salgueiros Porto	1 0:2 0:2

RUMÄNIEN

Ergebnisse 2. Spieltag (23. 8. 92):	
Dacia Un. Braila - Dinamo Bukarest	1:1
Polit. Timisoara - Sportul Bukarest	3:2
Un. Craiova - Otellu Galati	4:0
Steaua Bukarest - FC Ploiesti	4:2
FC Braşov - FC Bacau	4:0
Rapid Bukarest - Uni Cluj	1:0
Gloria Bistrita - Progr. Bukarest	2:0
Far. Constanta - CSM Resita	3:0
Inter Sibiu - Electr. Craiova	1:0
Nachtrag 1. Spieltag	
Dinamo Bukarest - Polit. Timisoara	4:0
1. Gloria Bistrita	2 6:1 4:0
2. Din. Bukarest (M)	2 5:1 3:1
3. Uni Craiova	2 4:0 3:1
4. Farul Constanta	2 5:2 3:1
5. Steaua Bukarest (P)	2 5:3 3:1
6. Rapid Bukarest	2 2:1 3:1
7. Inter Sibiu	2 3:3 2:2
8. FC Braşov	2 1:1 2:2
9. Uni Cluj (N)	2 1:1 2:2
10. Electr. Craiova	2 1:1 2:2
11. CSM Resita (N)	2 3:5 2:2
12. Politeh. Timisoara	2 3:6 2:2
13. Sportul Bukarest	2 2:3 1:3
14. Dacia Un. Braila	2 1:2 1:3
15. FC Ploiesti	2 3:5 1:3
16. Progr. Bukarest (N)	2 1:2 1:3
17. Otellu Galati	2 1:5 1:3
18. FC Bacau	2 1:5 0:4

TÜRKEI

Ergebnisse 1. Spieltag (23. 8. 92):	
Altay Izmir - Ankara Gücü	1:0
Aydin Spor - Konya Spor	2:0
Trabzon Spor - Samsunspor	4:0
Bursa Spor - Gaziantep Spor	4:0
Fenerbahce Ist. - Bakirköy Spor	4:0
Kocaeli Spor - Kayseri Spor	7:2
Beşiktaş Istanbul - Karsiyaka Spor	1:1
Gölcükspor - Galatasaray Istanbul	0:3
1. Kocaeli Spor (N)	1 7:2 3
2. Beşiktaş Istanbul	1 4:0 3
3. Trabzon Spor (P)	1 4:0 3
4. Bursa Spor	1 4:0 3
5. Galatasaray Istanbul	1 3:0 3
6. Aydin Spor	1 2:0 3
7. Altay Izmir	1 1:0 3
8. Karsiyaka Spor (N)	1 1:1 1
9. Beşiktaş Istanbul (M)	1 1:1 1
10. Ankara Gücü	0 0:1 0
11. Konya Spor	1 0:2 0
12. Gölcükspor	1 0:3 0
13. Bakirköy Spor	1 0:4 0
14. Gaziantep Spor	1 0:0 0
15. Samsunspor	1 0:4 0
16. Kayseri Spor (N)	1 2:7 0

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

FINNLAND

Ergebnisse 25. Spieltag (23. 8. 92):	
Haka Valkeakoski - Rovaniemi PS	0:2
HJK Helsinki - Ilves Tampere	1:1
Jaro FF - Turku PS	4:0
FC Jazz - Kuopio PS	1:1
Kuusysi Lahti - Mikkelin MP	1:0
Myllykoski - Oulu TP	4:1
Ergebnisse 24. Spieltag (16. 8. 92):	
Haka Valkeakoski - Oulu TP	3:1
HJK Helsinki - Kuopio PS	2:0
Jaro FF - Ilves Tampere	3:2
FC Jazz - Turku PS	2:0
Kuusysi Lahti - Rovaniemi PS	1:6
Myllykoski - Mikkelin MP	3:0

1. Kuusysi Lahti (M)	25 40:27 50
2. FC Jazz (N)	25 49:31 49
3. HJK Helsinki	25 46:31 46
4. Myllykoski (N)	25 42:19 43
5. Jaro FF	25 35:29 39
6. Rovaniemi PS	25 46:35 37
7. Haka Valkeakoski	25 29:44 32
8. Turku PS (P)	25 24:27 31
9. Ilves Tampere	25 36:40 28
10. Kuopio PS	25 27:40 24
11. Oulu TP	25 25:54 21
12. Mikkelin MP	25 20:45 21

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

SCHWEDEN Play-off

Ergebnisse 2. Spieltag (23. 8. 91):	
Trelleborg FF - IFK Norrköping	6:2
AIK Stockholm - Malmö FF	1:0
IFK Göteborg - Östers Växjö	3:1
1. IFK Norrköping	20 4:7 21
2. Östers IF Växjö	20 7:4 18
3. Trelleborg FF (N)	20 7:8 17
4. Malmö FF	20 2:2 13
5. AIK Stockholm	20 2:2 16
6. IFK Göteborg (M/P)	20 4:3 15

Für einen Sieg gibt es drei Punkte. Die Punkte der Vorrunde wurden für die Meisterrunde halbiert.

WM-QUALIFIKATION

Europa/Gruppe 3

Lettland - Dänemark	
Schiedsrichter: Wieser (Österreich).	
Zuschauer: 5 000 in Riga.	
Blauer spielen:	
Spanien - Albanien	3:0
Nordirland - Litauen	2:2
Irland - Albanien	2:0
Albanien - Litauen	1:0
Lettland - Litauen	1:2
1. Litauen	3 4:4 3:3
2. Spanien	1 9:0 2:0
3. Irland	1 2:0 2:0
4. Albanien	3 1:5 2:4
5. Nordirland	1 2:2 1:1
6. Dänemark	1 0:0 1:1
7. Lettland	2 1:2 1:3

Die nächsten Spiele:	
9. 9. 92 Irland - Lettland	0:2
9. 9. 92 Nordirland - Albanien	1:0
23. 9. 92 Lettland - Spanien	2:3
23. 9. 92 Litauen - Dänemark	0:2
14. 10. 92 Nordirland - Spanien	1:0
14. 10. 92 Dänemark - Irland	1:0
28. 10. 92 Litauen - Lettland	1:0
11. 11. 92 Albanien - Lettland	1:0
18. 11. 92 Spanien - Irland	1:0
18. 11. 92 Nordirland - Dänemark	0:2
16. 12. 92 Spanien - Lettland	1:0

Nord- und Mittelamerika sowie Karibik (CONCACAF)	
Zentral-Region, 1. Runde:	
Costa Rica - Panama	5:1 (4:0)
Am 23. 8. 92 in San José	
Hinspiel: 0:1. Costa Rica damit in der 2. Runde.	

Amateur-Oberliga

SÜDWEST

Ergebnisse 6. Spieltag (24. 8. 92):	
FSV Salmrohr - Eintracht Trier	1:2
1. SV Edenkoben	6 13:4 10:2
2. FSV Salmrohr (M)	6 12:4 10:2
3. Bor. Neukirchen	6 9:9 10:2
4. Eintracht Trier	6 16:7 9:3
5. FC Homburg/A.	6 15:4 8:4
6. Elbachat	6 9:7 7:5
7. Pledderheim (N)	6 6:4 7:5
8. Wormatia Worms	6 5:5 7:5
9. FC Saarbr./A.	6 7:5 6:8
10. Vikt. Herzheim	6 10:10 6:6
11. VfB Wiesem	6 9:9 6:6
12. Schiffweiler (N)	6 9:11 5:7
13. Saarwellingen	6 11:16 4:8
14. SW Ludwigsfelde	6 7:11 3:9
15. VfL Hamm	6 3:8 3:9
16. SV Wittlich (N)	6 8:15 3:9
17. SV Mayen	6 5:15 2:10
18. VfL Gelnheim	6 3:20 2:10

HESSEN

Ergebnisse 6. Spieltag (23. 8. 92):				
SV Wiesbaden - Borussia Fulda 3:				
1. Kickers Offenbach	6	18:8	11:1	
2. Hessen Kassel	6	17:5	10:2	
3. SV Wiesbaden	6	10:10	8:4	
4. Borussia Fulda	5	12:8	7:3	
5. Bad Vilbel (N)	6	13:8	7:5	
6. SG Eschwege	6	11:10	7:5	
7. RW Waldorf	5	7:7	6:4	
8. SC Neukirchen (N)	6	16:13	6:6	
9. Eintracht Haiger	6	9:7	6:6	
10. FSV Frankfurt	6	8:8	6:6	
11. SV Wehen	5	9:9	5:7	
12. Eintr. Frankfurt	5	8:9	4:6	
13. Bad Homburg	5	9:11	4:6	
14. RW Frankfurt	6	5:11	3:9	
15. VfR Bürstadt	6	9:18	3:9	
16. Aschaffenburg (M)	5	10:10	7:5	
17. VfB Marburg (N)	5	2:14	1:9	

2. Liga

Typen und Themen

Sammlung

Darmstadt – Das ist einmalig: Die Fans von Darmstadt 98 sammeln Geld, damit ein neuer Trainer verpflichtet werden kann. Sponsoren sollen mindestens 1000 Mark in einen Pool einzahlen. „Wir haben inzwischen einige, allerdings vage Zusagen“, sagt Michael Geyer, Mitinitiator dieser Aktion. Geyer zur **fufu**: „Ein Sponsor, der nicht genannt werden will, hat sich bereit erklärt, die ersten beiden Monatsgehälter des neuen Trainers (rund 20 000 Mark) zu übernehmen.“ Wer der Neue sein soll, ist für die Fans klar: Eckart Krautzun (**fufu** berichtete). Dem derzeitigen Trainer Scholz werfen sie zu defensive Spielweise und Erfolgslosigkeit vor.

Ansetzungen

Freiburg – Das DFB-Pokalspiel SC Freiburg gegen Hertha BSC findet am Sonntag, 13. September (15 Uhr) statt. Lokaltorwart Freiburg FC bestreitet sein Pokalspiel am Samstag, 12. September (15.30) gegen Mainz.

Wechsel

Chemnitz – Vor dem Spiel einen Elfmeterschützen zu bestimmen, davon hält Chemnitz-Trainer Meyer wenig. „Du kannst Elfmeter auch im Training nur schlecht üben, weil die nervlichen Anspannungen im Spiel ganz anders sind.“ Deshalb schießt bei Chemnitz immer der Spieler, der im Spiel am besten drauf ist. Gegen Mainz war das Renn. Der verschoß zwar, aber den Nachschuß konnte Schweizer verwandeln.

Stillschweigen

Stuttgart – Kickers-Präsident Dünnwald-Metzler bat Ex-Dresdner-Trainer Schulte, nichts über das Angebot der Stuttgarter verlauten zu lassen. Hintergrund: Die Kickers hatten zuerst bei Schulte angefragt, ob er Nachfolger des entlassenen Trainers Schmeizler werden möchte. Schulte sagte ab. Daraufhin wurde Schafstall verpflichtet. Dünnwald-Metzler möchte nicht den Eindruck aufkommen lassen, daß Schafstall nur eine Ersatzlösung sei.

Umzug

Köln – Fortuna Köln ist umgezogen. Bisher bereitete sich die Mannschaft auf ihre Heimspiele in einem Hotel in der Eifel vor. Die etwa 80 km Anfahrt waren Trainer Roggenschack zu weit. Jetzt logiert die Mannschaft im „Queens-Hotel“ im Kölner Stadtpark. Von dort kann man das Stadion zu Fuß erreichen.

Falschmeldung

Rostock – Hansa-Präsident Kische war nach dem Sieg gegen Braunschweig sauer auf den Norddeutschen Rundfunk. „Die haben am Nachmittag gemeldet, daß unser Spiel wegen der Krawalle ausfällt. Davon war aber nie die Rede.“ Wegen der Falschmeldung seien einige Fans nicht ins Stadion gekommen. Andere Zuschauer blieben aus Angst vor Ausschreitungen zu Hause. Schadenersatzansprüche will Kische nicht stellen: „Das ist halt höhere Gewalt.“

Eckendiskussion

Wuppertal – Frage eines Journalisten auf einer Pressekonferenz des Wuppertaler SV: „Warum schießt eigentlich Tönnies alle Eckbälle?“ Trainer vom Bruch darauf leicht gereizt: „Sie müßten doch wissen, daß Tönnies nicht gerade kopfballstark ist.“



Torschütze Tönnies wird hier von Kienzyk (r.) bejubelt. Nach Eckbällen kann sich Tönnies allerdings nicht als Torschütze auszeichnen. Die tritt er nämlich fast alle selbst

Hilfe, wir brauchen

Viele Klubs korrigieren plötzlich ihre Saisonplanungen – Beispiel Schweizer



Demnächst in Rostock? Richard Cyron (l.), noch im Trikot des HSV, steht auf dem Wunschzettel von Hansa Rostock. Zu konkreten Verhandlungen ist es bisher aber nicht gekommen

Ausgemustert

Torwart Famulla ohne Glück in Homburg. Nach schwachen Leistungen wurde er ausgemustert, löste seinen Vertrag. Famulla kam erst zu Saisonbeginn vom KSC



Von THOMAS FREY
Berlin – So schnell kann es gehen. Gestern nicht mal den Platz auf der Bank sicher, heute in den Schlagzeilen. Thomas Schweizer ist gemeint. Bei Freiburg kämpfte der 24-jährige vergebens um einen Stammplatz. Dienstag schoß er in seinem ersten Spiel für Chemnitz den wichtigen 1:1-Ausgleich beim 2:1-Sieg des CFC über Mainz.

Chemnitz-Trainer Meyer sah sich in seiner Meinung bestätigt. Schon lange verlangte er die Verpflichtung eines zusätzlichen Stürmers: „Torungrah und Boer sind derzeit verletzt, die Saison ist lang. Keiner weiß, in welche personelle Zwangslage wir noch geraten.“

Schweizer ist nur ein Beispiel dafür, daß die Zweite Liga – obwohl bereits der 11. Spieltag lief – in Bewegung geraten ist. Viele neue Spieler. Insgesamt 13 haben die Vereine seit Saisonbeginn noch verpflichtet. Viele weitere Spielerwechsel

deuten sich an. Der Grund: Erst jetzt erkennt man in vielen Vereinen, welch höllische Saison vor der Zweiten Liga liegt. Sieben Mannschaften müssen direkt absteigen. Und die Saison hat für jede Mannschaft 46 Spiele. So viele wie noch nie!

Ein erstes Opfer der gnadenlosen Konkurrenz ist der VfB Leipzig. Eben noch als Überraschung auf Platz zwei gefeiert, stolpert die Mannschaft plötzlich von einer Pleite in die andere. 0:1 bei Aufsteiger Wuppertal, 0:1 zu Hause gegen Fast-Absteiger Köln (blieb nur in der 2. Liga, weil Blau-Weiß Berlin die Lizenz entzogen wurde), nun sogar 1:4 beim Tabellenletzten und Aufsteiger Unterhaching.

Immerhin, Trainer Sundermann hatte stets gepredigt: „19 Spieler reichen nicht. Da sind Einbrüche während der Saison vorprogrammiert.“ Die Realität hat ihn schneller eingeholt, als er dachte.

Auch bei anderen Vereinen hat man den Trend längst erkannt. Vor allem die Aufsteiger korrigieren ihre Vorsaison-Planung oder denken darüber nach. Bei Wuppertal kamen Voigt (Osnabrück) und Küttner (zuletzt Blau-Weiß) als Zugaben. Unterhaching hat bereits die beiden Kroaten Bogdan und Vladimir verpflichtet, will außerdem den Ex-Dresdner Aliievi (zur Zeit ohne Vertrag). Wolfsburg ist an Brunner (zuletzt 1860 München) interessiert.

Aber auch profi-erfahrene Vereine merken jetzt erst, daß

der anfangs zusammengebaute Kader nicht ausreicht. Grund genug für die Stuttgarter Kickers und Fortuna Düsseldorf, noch mal auf dem Transfermarkt aktiv zu werden. Mit Buncl (Leverkusen) holte Düsseldorf einen bekannten Spieler. Außerdem im Gespräch: Schalkes Verteidiger Egon Flad. Die Stuttgarter Kickers halten sich die bundesliga-erfahrenen Kuhn (Wattenscheid) und Epp (Bochum).

Anders liegt der Fall beim FC Homburg. Dort wurde nach dem Wechsel von Stammtorhüter Gundelach zu Werder Bremen mit Famulla vom Karlsruher SC extra ein erwarteter gleichstarker Mann verpflichtet. Doch der enttäuschte und wurde durch den ehemaligen Mannheimer Eich ersetzt. Mannheim selbst ist hinter Frankfurts Stürmer Edgar Schmitt her. Aber der versucht noch, sich bei der Eintracht durchzusetzen. Rostock versucht, den Noch-Hamburger Cyron zu ködern.

Das könnte die zweite Wechselwelle sein: Von der Bundesliga in die Zweite Liga. Weil sich in der Bundesliga jetzt erst entscheidet, wer beim Kampf um die Stammsplätze durchfällt.

Nur wenige Vereine, die das alles kaum interessiert. Osnabrücks Geschäftsführer Loos: „Wir haben 26 Spieler, das reicht.“ Und Freiburgs Trainer Finke, nach dem Weggang von Stürmer Schweizer noch mit 23 Spielern: „Die reichen.“ Auch für den Aufstieg?

Sundermann total verärgert: Meine Spieler viel zu lasch

Unterhaching denkt jetzt über Allievi-Verpflichtung nach

Von THOMAS NUGGIS
Unterhaching – Jetzt ist Unterhaching endgültig den Ruf als Nurrückfahrlauf los. Das Schlußlicht aus Bayern servierte Leipzig, gerade noch die Überraschung der 2. Liga, mit 4:1 ab und schaffte zuletzt 5:1 Heimpunkte. Geht's so weiter, muß das Thema Abstieg bald keins mehr sein.

Leidtragender war ausgerechnet Leipzigs Trainer Sundermann, der 1990 noch in Unterhaching arbeitete. Sundermann war dann auch sauer: „Wir haben das Spiel selbst verärgert. Meine Spieler waren viel zu lasch. Dabei habe ich vorher gewarnt: Wenn wir hier verlieren, beginnt die Talfahrt.“

Auch sein Kollege Adrian sprach von einem „Schlüssel-Spiel“. Seine Mannschaft sah sich schon auf der Verliererstraße, als Hobsch in der 9. Minute mit einem 10-m-Schuß die Führung erzielte. Aber gerade dieses Tor leitete die Leipziger Niederlage ein, weil sich Überheblichkeit breitmachte. Beispiel: In der 24. Minute vergab Turowski kläglich das 2:0. Er stand 7 m vor dem Tor völlig frei, zögerte aber zu lange, so daß Pflüger den Ball wegspringen konnte. Im Gegenzug häm-

merte Leit einen 25-m-Freistoß zum Ausgleich in die Maschen. Die Folge: Leipzigs bisher so sichere Abwehr kam ins Schwimmen. Kracht, sonst als Mandekker eine Bank, fiel nicht nur beim Ausgleichstor durch Ungeschicklichkeit auf.

Trotzdem war das Spiel bis zwei Minuten vor Schluß offen. Bergan hielt zwar in der 49. Minute für die Unterhaching-Führung gesorgt, aber erst in der 88. und 90. Minute sorgte der eingewechselte Lemberger mit einem Doppelschlag für die Entscheidung.

Unterhachings Trainer Adrian strahlte. „Noch verhandeln wir mit Aliievi. Nach diesem Spiel muß ich ernsthaft nachdenken, ob wir überhaupt noch einen Stürmer brauchen.“

Unterhaching: Häfele 3 – Pflüger 4 – Vladimir/V. 3, Bogdan/V. 4 – Niklaus 3, Bergan/V. 3, Emig/V. 3, Beck 3, Leit 2 – Garcia 5 (72, Lemberger/V.), Urošević 4 (88, Bucher)
Leipzig: Kischko 4 – Lindner 4 – Edmond 5, Kracht/V. 4 – Heidenreich 4, Hecking 3, Bredow/V. 4, Anders 5 (37, Trommer/V. 4), Möller 5 (55, Rische 4) – Hobsch/V. 3, Turowski/V. 5
Schiedsrichter: Wagner (Hofheim/Hessen)
Zuschauer: 2 500
Tore: 0:1 Hobsch (9.), 1:1 Leit (26.), 2:1 Bergan (49.), 3:1 Lemberger (88.), 4:1 Lemberger (90.)
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karte: keine
Spielerwertung: 3

Rutemöller freute sich: Viele Kombinationen und tolle Tore

Rostock sieben Spiele unbesiegt – Pole Chalaskiewicz traf zweimal

Von GUNNAR BROSC
Rostock – Leipzig ist gewarnt. Am Freitag kommt Bundesliga-Absteiger Hansa Rostock. Wäre noch vor drei Wochen der Toto-Tipp klar zugunsten der Leipziger ausgefallen, haben sich die Vorzeichen geändert. Denn Dienstag beim 4:0 über Braunschweig bot Rostock die beste Saisonleistung. Sieben Spiele ohne Niederlage (4 Siege, 3 Unentschieden) – so steigt Han-

sa wieder auf. Was Hansa-Trainer Rutemöller besonders freute: „Wir haben heute wunderschönen Kombinationsfußball gezeigt.“ Tatsächlich. Rostock mit sicherer Ballbehandlung, starker kämpferischer Einstellung (in den Zweikämpfen überlegen) und spielfreudig wie schon lange nicht mehr.

Und – mit Stürmer Chalaskiewicz hatte Rutemöller einen überragenden Mann. „Ganz toll, wie er bei den Standards reagierte“, freute sich der Trainer. Das 2:0 (37.): Dowe-Ecke von links, März leitete den Ball mit dem Kopf weiter, Chalaskiewicz schoß aus fünf Metern sicher ein. Das 4:0 (79.): Schlünz-Freistoß von der rechten Strafraumgrenze; wieder war der

Pole (kam von Widzew Lodz) da und verwandelte aus Nahdistanz.

Vorentscheidend eine Szene aus der 17. Minute. Braunschweigs Libero Köpper hatte dem am Boden liegenden Rostocker Mittelfeldspieler Schmidt beim Vorbeilaufen in den Rücken getreten. Schiedsrichter Stenzel zeigte sofort Rot. Und Eintracht-Trainer Fuchs verzichtete danach auf einen Libero. Mit dem Ergebnis, daß seine Abwehr immer unsicherer wurde.

Erfreulich noch: Die befürchtete Verlagerung der Skinhead-Randale aus der Stadt ins Stadion blieb aus. Aber, nur knapp 2 000 Zuschauer trauten sich zum Spiel.

Rostock: Hoffmann 2 – Sänger 3 – März 3, Werner 3 – Lange 3, Persiehl 2, Schlünz 3, Dowe 3 (49, Weiland 3), Wahl 3 – Schmidt 3 (78, Kubala), Chalaskiewicz 2. – **Trainer:** Rutemöller.
Braunschweig: Lerch 4 – Köpper 4 – Scheil 4, Wiehle 4 (61, Kretschmer) – Buchheister 3, Möller 4, Loehelt 4, Mahjoubi 4, Metschies 4, Probst 4 – Aden 4 (79, Cirocchi). – **Trainer:** Fuchs.
Schiedsrichter: Stenzel (Forst)
Zuschauer: 2 000
Tore: 1:0 Persiehl (14.), 2:0 Chalaskiewicz (37.), 3:0 Weiland (52.), 4:0 Chalaskiewicz (79.)
Gelb-Rote Karte: keine
Rote Karte: Köpper (17.) wegen groben Foulspiels
Spielerwertung: 3

Die Noten bedeuten: 1 = Spitzenklasse, 2 = bundesligatauglich, 3 = starker Zweitligaspieler, 4 = Zweitligadurchschnitt, 5 = schwach, 6 = Ausfall.
Der **fufu**-Service. Formnoten für alle Spieler der Zweiten Liga. Dazu auch die „Mannschaft des Tages“ und den „Spieler des Tages“.

neue Spieler!



Schweizers Einstand in Chemnitz

Chemnitz' Thomas Schweizer (großes Bild, 2.v.r. halb verdeckt und kleines Bild) drückt den Ball zum 1:1 über die Linie. Torwart Kuhnert (Mainz/l.) geschlagen, Herzberger (r./Nr. 4) kann nur hinterherschauen

Chemnitz ungewohnt mutig

Mainz vom Offensivspiel überrascht – Trainer Kuze: „Waren zu passiv“

Von SVEN GÜNTHER
Chemnitz – Die meisten Chemnitz-Fans rieben sich die Augen. Der CFC, der normalerweise eine defensive Spielweise bevorzugt, zeigte sich gegen Mainz 05 offensiv. Stürmte von Beginn an. Selbst durch die Mainzer Führung (Zampach 18. Minute) ließen sich die Sachsen nicht aus dem Konzept bringen und gewannen verdient mit 2:1.

„Der Chemnitzer Sieg geht voll in Ordnung“, gab selbst Mainz-Trainer Kuze zu. „Wir spielten viel zu passiv, waren lange Zeit unkonzentriert.“ Das zuletzt so hochgelobte Mainzer Mittelfeld war in Chemnitz nicht auf der Höhe (Schäfer, Weiß). Die Angriffsspi-

zen spielten kaum Chancen heraus, Klopff wurde vom überagenden Chemnitzer Mehlhorn zuge-

Chemnitz Mainz 2:1

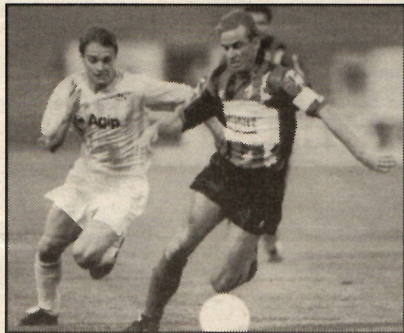
Vor allem aber kam Mainz mit der offensiven Spielweise der Chemnitzer nicht zurecht. Immer wieder trieb Renn aus dem Mittelfeld das Spiel nach vorne, setzte die Angriffsspitzen Zweigler und Schweizer wirkungsvoll ein. Ein weiteres Plus – das Verständnis untereinander klappte hervorragend. Das zeigte sich ganz klar beim Ausgleichstor: Der Mainzer

Kasalo nahm im Strafraum den Ball mit der Hand mit. Torwart Kuhnert konnte den Strafstoß von Renn zunächst abwehren. Doch Schweizer reagierte am schnellsten, drückte den Ball aus fünf Metern über die Linie. Ein gelungener Einstand des Neuzugangs (wurde vom SC Freiburg ausgeliehen).

Mainz versuchte danach, das Unentschieden über die Zeit zu bringen. Bis zur 88. Minute mit Erfolg. Dann sorgte eine starke Chemnitzer Kombination für die Entscheidung: Schweizer schlug einen Paß auf Lucic, der flankte nach innen. Dort stand Heidrich sieben Meter vor dem Tor und schoß den Sieg heraus.

Chemnitz-Trainer Meyer zufrieden: „Diese Leistung muß Maßstab für die kommenden Spiele sein.“

Chemnitz: Schmidt 4 – Laudeley 4 – Bittermann/V. 4, Mehlhorn 2 – Keller 3, Veit 3, Neuhäuser 3 (82. Lucic), Heidrich 3, Renn 2 – Zweigler 3 (81. Vollmar), Schweizer 3. – **Trainer:** Meyer
Mainz: Kuhnert 3 – Müller 4 – Herzberger 4, Kasalo 3 – Schäfer/V. 5, Weiß 5, Schumacher/V. 4, Zampach 3, Buvac 4 (56. Wagner 4) – Klopff 5 (84. Lopes), Hayer 4. – **Trainer:** Kuze
Schiedsrichter: Fieske (Schönnow) 3
Zuschauer: 3400
Tore: 0:1 Zampach (18.), 1:1 Schweizer (32.), 2:1 Heidrich (88.)
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karte: keine
Spielwertung: 3



Olaf Renn (l./im Duell mit Schumacher, Mainz) war der überragende Chemnitzer beim 2:1 gegen Mainz. Er kurbelte aus dem Mittelfeld immer wieder das Chemnitzer Angriffsspiel an

Wolfsburg Duisburg 1:3

Duisburg schon fünf Spiele unbesiegt

Von JÜRGEN BRAUN

Wolfsburg – Eine Serie wurde beendet, eine andere hält an. Der VfL kassierte mit dem 1:3 gegen Duisburg die erste Heimmiederlage der Saison; der MSV blieb im fünften Spiel in Folge ungeschlagen (8:2 Punkte).

Dabei war Wolfsburg anfangs drückend überlegen, nutzte aber die besten Chancen (Frackiewicz, 7./Schwerinski, 11.) nicht. Dann köpfte Preetz (Saison Nr. 7) aus neun Metern unhaltbar (nach Tarnat-Flanke) zum 0:1 ein. Nach der Pause setzte VfL-Trainer Erkenbrecher alles auf eine Karte, wechselte mit Dermach und Fiebig noch zwei Stürmer ein. Es nutzte nichts. Duisburg ruhiger und cleverer, gewann deshalb verdient. Der eingewechselte Sailer machte noch zwei Tore.

Wolfsburg: Kick 4 – Ballwanz 4 – Trautmann 3, Ockert 4 – Ewen 5 (ab 66. Dermach), Frackiewicz/V. 4, Akrapovic 4, Holze 4, Kohn 4, Schwerinski 4 (ab 57. Fiebig 4). **Trainer:** Erkenbrecher.
Duisburg: Rollmann 3 – Westerbeek 3 – Nijhuis 3, Böger/V. 3 – Azzouzi 4, Steininger 3, Gielchen/V. 4, Tarnat 4, Minkwitz/V. 3 (ab 55. Hopp 4) – Preetz 3, Schmidt 4 (ab 73. Sailer). **Trainer:** Rein-

Schiedsrichter: Fischer (St. Wendel) 2.

Zuschauer: 6 000.

Tore: 0:1 Preetz (25.), 0:2 Sailer (82.), 1:2 Fiebig (85.), 1:3 Sailer (90.).

Gelb-Rote Karten: keine.

Rote Karten: keine. – **Spielwertung:** 4.

Fortuna Köln Wuppertal 1:0

Nach Pasulkos Aus hatte Köln viel Glück

Von WILLI WOLF

Köln – Das 1:0 gegen Wuppertal war für Köln der fünfte Sieg hintereinander (10:0 Punkte!), für Wuppertal (ohne Tönnies/Muskelzerung) die fünfte Auswärtsniederlage mit einem Tor Differenz.

Fortuna stark in der ersten Hälfte mit Pasulko als Antreiber und Torschützen (verwandelte Rechtsflanke von Präger aus Nahdistanz). Fortuna schwach in der zweiten Halbzeit ohne Pasulko (schied in der Pause aus/Knöchelverletzung), als Wuppertal ständig Druck machte. Zu einem Unentschieden reichte es nicht, weil die Fortuna-Abwehr (Libero Niggemann und Manndecker Hupe die Besten) keine Einschüßmöglichkeiten zuließ (bisher die wenigsten Gegentore der 2. Liga!).

Fortuna Köln: Zimmermann 3 – Niggemann 2 – Schneider/V. 3, Hupe 2 – Seufert 4, Brandts 3, Köhler/V. 4, Pasulko 2 (46. Röhrich 4), Lotterer/V. 4 – Präger 2, Doffke/V. 3 (75. Römer)

Wuppertal: Albracht 3 – Pusch 2 – Voigt 2, Straka 4 – Hartwig 3, Zilles 3, Schmugge/V. 5 (81. Kindgen), Ksienzyk 4, Pröpper 3 – Klein/V. 3, Müller 4

Schiedsrichter: Ziller (Laußnitz) 4

Zuschauer: 2 000

Tore: 1:0 Pasulko (18.)

Gelb-Rote Karten: keine

Rote Karten: keine

Spielwertung: 3



Kölns Abwehr ganz dicht
So gut steht die Kölner Abwehr mit Hupe (l./deckt WSV-Stürmer Klein), Schneider und Niggemann (r.): Wuppertals Schmugge muß den Ball quer spielen

Oldenburg St. Pauli 2:0

Oldenburg mit Drulak aus Abstiegszone

Von HERGEN BÄHTZ

Oldenburg – Mit dem 2:0-Sieg hat Oldenburg sich erst mal aus der Abstiegszone verabschiedet. St. Pauli bestätigte seine Auswärtsschwäche. Kam in dem schwachen Spiel vor Nervosität nicht zum Fußballspielen. Dabei gab's an diesem Abend nur einen gefährlichen Oldenburger, Drulak war wieder das Eintrittsgeld wert: 46. Minute, Drulak hochtete nach einer Ecke knapp am Ball vorbei. 62. Minute, Drulak flog in eine Flanke von Jack, diesmal goldrichtig zum 1:0. Zehn Minuten später 17-m-Lattenknaller von Drulak. Hektik nach dem zweiten Oldenburger Tor, als St. Pauli immer stärker wurde. Brauer zog bei Driller die Notbremse, stieß den Ball mit der Hand weg. Rote Karte.

Oldenburg: Brauer 3 – Malchow 4 – Zajac 3, Jack 4 – Gerstner/V. 4, Linke/V. 4 (85. Wawrzyniak), Brand 4 (88. Noz), Machala 3, Schnell 4 – Drulak 2, Wuckel 4. – **Trainer:** Sidka
St. Pauli: Thomforde 3 – Kocijan 3 – Schwinkendorf 4, Dammann 4 – Olck/V. 4, Gatti 4 (85. Jeschke), Hollerbach 5, Gronau/V. 4, Nikolic 4 – Goch 4 (46. Aerdg 4), Driller 4. – **Trainer:** Lorkowski
Schiedsrichter: Weise (Könitz) 3
Zuschauer: 10 000
Tore: 1:0 Drulak (63.), 2:0 Gerstner (81.)
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karte: Brauer (88. wegen Handspiel)
Spielwertung: 4

Freiburg Meppen 1:1

Meppens Mut wurde noch belohnt

Von DIETER EDELGUT

Freiburg – Trainer Finke hatte ein flaues Gefühl. Seit über zwei Spielen hatte Freiburg kein Tor mehr geschossen. Zuvor immerhin 23. Zudem grassierte eine Magen Grippe. Freund und Vogel konnten gar nicht spielen, Spies und Schmidt liefen mit Fieber auf.

Meppen begann erwartungsfrei, Freiburg tat sich gegen die tief gestaffelte Abwehr schwer. Auch Seeligers Führungstor in der 28. Minute änderte nicht viel.

Zur Pause reagierte Meppens Trainer Ehrmanntraut, brachte mit Bujan und Dlugajczyk zwei Stürmer. Aber Freiburg erwischte den besseren Start. Ab 75. Minute machte Meppen auf, drückte auf den Ausgleich und schaffte ihn.

Freiburg: Eisenmenger 2 – Schmidt/V. 3 – Kohl 3, Ruoff 3 – Braun 4, Todt 3, Zeyer 4, Heidenreich 2 (80. Käfer), Buric 4 – Seeliger 3, Spies 2 (68. Brakli). – **Trainer:** Finke

Meppen: Kubik 2 – Böttche 3 – Vorholt/V. 4, Faltin 3 – Zimmer 3 (46. Bujan 4), Brückner 4, Menke 3, Gartmann/V. 3, Marell 3 – Rauffmann/V. 3 (46. Dlugajczyk 4), Thoben 3. – **Trainer:** Ehrmanntraut

Schiedsrichter: Albrecht (Kaufbeuren)

Zuschauer: 6 500

Tore: 1:0 Seeliger (28.), 1:1 Thoben (87.)

Gelb-Rote Karten: keine

Rote Karten: keine

Spielwertung: 3

Die Noten bedeuten: 1 = Spitzenklasse, 2 = bundesligatauglich, 3 = starker Zweitligaspieler, 4 = Zweitligadurchschnitt, 5 = schwach, 6 = Ausfall.

Der fuwo-Service. Formnoten für alle Spieler der Zweiten Liga. Dazu auch die „Mannschaft des Tages“ und den „Spieler des Tages“.

[FCC Wiki]
 Wiki fcc-supporters

Homburg mühelos zum Punkt

Beim Debüt der neuen Trainer wieder schwache Stuttgarter – Tore nach Standards

Von JÜRGEN KAMM

Stuttgart – Rolf Schafstall, Neu-Trainer der Stuttgarter Kickers, gab alles. Er rannte an der Außenlinie entlang, einmal sogar aufs Spielfeld, fuchtelte mit den Armen, brüllte: „Helfen“ oder „Rangehen“. Es half immerhin zum

1:1-Unentschieden gegen Homburg. Sein Gegenüber Hans-Ulrich Thoma, Neu-Trainer in Homburg, konnte sich das Spiel etwas ruhiger ansehen. Er stand meist, die Arme verschränkt, an der Seitenlinie. Seine Mannschaft spielte zwar schwach,

doch gegen die nervösen Kicker reichte das zum Punktgewinn. In der ersten Halbzeit waren die Gastgeber an Harmlosigkeit kaum zu überbieben. Beispiele:
● Homburgs Torwart Eich (machte sein zweites Spiel für den FC) bekam

45 Minuten keinen Ball auf sein Tor.

● Homburgs Neu-Libero Wruck (spielte zum ersten Mal auf diesem Posten für den zuletzt enttäuschten Marmon) mußte höchstens dreimal richtig eingreifen.

● Die Ballkontakte der Kickers-Stürmer ließen sich an einer Hand abzählen. Epp kam, „weniger als zweimal“ (Spott auf der Tribüne) an den Ball.

Stuttgart Homburg 1:1

● Wörsdörfer, dessen vereinsinterne Sperre von Schafstall aufgehoben wurde (auch die von Tattermusch und Fischer), machte bei fünf Ballkontakten „sieben Fehler“ (wieder Spott auf der Tribüne/fuwo-Note 6), blieb nach der Pause draußen.

Ins Bild paßt auch das Homburger Führungstor:

41. Minute: Freistoß, 30 m vor dem Tor. Reitmaier am rechten Pfosten, dirigiert seine Abwehr nach links. Ehe sich die formiert hat, schlenzt Jurgelits den Ball in die linke, ungedeckte Ecke. 0:1 – Jurgelits 90. Zweitligator.

In der zweiten Halbzeit etwas mehr Druck der Kicker und noch der Ausgleich, wieder nach einer Standardsituation:

52. Minute: Ecke Gora, der spielt kurz auf Vollmer, bekommt den Ball wieder, schießt aus 14 m ins rechte Eck.

Fazit: Beide Neu-Trainer haben noch eine Menge Arbeit.

Stuttgart: Reitmaier 4 – Keim/V. 3 – Tattermusch 4, Kuhn 4 – Neitzel 4, Schwartz 5, Wörsdörfer 6 (46. Palumbo 4), Imhof 5, Gora 3 – Epp 5 (62. Bobic), Vollmer 4. – **Trainer:** Schafstall
Homburg: Eich 3 – Wruck/V. 4 – Kluge 4, Finke 4 – Gallego 4, Dudek 4, Landgraf 4, Cardoso 4 (74. Marmon), Jurgelits/V. 4 – Hubner 4, Maciel 4 (62. Lahm). – **Trainer:** Thoma
Schiedsrichter: Boos (Eschborn) 4
Zuschauer: 3000
Tore: 0:1 Jurgelits (41.), 1:1 Gora (52.)
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 5



Homburgs Torwart Eich (l.) klärt per Fuß vor dem Stuttgarter Imhof (r./am Boden). Eine der wenigen Szenen, in denen Eich geprüft wurde. Imhof gehörte zu den schwächsten in der schwachen Kickers-Mannschaft

Pech! Dickgießer ins eigene Tor

Insgesamt gerechtes Unentschieden – Remscheid spielte und Mannheim konterte

Von HORST KRÜGER

Remscheid – Gutes Zweitligaspiel, gerechte Punktteilung (2:2) zwischen Remscheid und Mannheim. Bei den Remscheidern machte Callea für den gesperrten Jakubauskas im Mittelfeld eine gute Figur. Bei den Mannheimern gehörten sowohl Libero Fellhauer (für Nachweh/Rippenbruch) als auch Torhüter Claß (für Laukkannen/Länderspieleinsatz für Finnland) zu den besten Spielern auf dem Platz.

Remscheid Mannheim 2:2

bauskas im Mittelfeld eine gute Figur. Bei den Mannheimern gehörten sowohl Libero Fellhauer (für Nachweh/Rippenbruch) als auch Torhüter Claß (für Laukkannen/Länderspieleinsatz für Finnland) zu den besten Spielern auf dem Platz.

In der ersten Hälfte bestimmten die Remscheider zunächst das Spiel mit starken Kombinationen. Ein Angriff nach dem anderen rollte Richtung Mannheimer Kasten. Doch Zählbares kam dabei nicht heraus.

Anders die Mannheimer: der erste Angriff erst in der 20. Minute, gleich das Führungstor. Hoher Ball in den Remscheider Strafraum, zu kurze Abwehr von Pröpper, Hecker der Nutznießer, mit der Fußspitze aus 16 m, unhaltbar für Remscheids Torwart Stocki (20.).

Remscheid spielte danach weiter frisch nach vorn, wurde dafür belohnt: Kosanovic knallte eine kurze Freistoß-Abgabe aus 22 m flach

durch die Mannheimer Mauer (25.). SVW-Torhüter Claß machlos.

Dann wieder überraschende Führung für Mannheim (34.). Mittelfeldspieler Lasser hatte sich an der Mittellinie den Ball erobert, war mit einem eindrucksvollen Alleingang nacheinander an Bridaitis, Schmidt, Libero Tilner und schließlich noch an Torhüter Stocki vorbeigestürzt und hatte eingeschoben. Remscheid plötzlich entnervt.

Nach der Pause noch einmal Steigerung bei Remscheid mit dem verdienten Ausgleichstreffer (54.): Eine scharfe Hereingabe von Sturm setzte Mannheims Manndecker Dickgießer flach in den eigenen Kasten. Beide Mannschaften spiel-

ten noch einige gute Chancen heraus, waren gleichwertig.

Remscheid: Stocki 3 – Tilner 3 – Schmidt 2, Kosanovic, Sturm/V. 2 – Callea 3 (76. Hausen), Bridaitis/V. 4, Pröpper 3, Kröning 3 (56. Vtic) – Geimein 3, Putz 4.
Mannheim: Claß 2 – Fellhauer 2 – Dickgießer 3, Wohler 3 – Schanda 4, Hecker 3, Schnalke 4, Lasser/V. 3, Stohn/V. 4 – Freiler/V. 4 (69. Winkler), Kirsten 4 (71. Hofmann).
Schiedsrichter: Wippermann (Bonn) 3
Zuschauer: 2000
Tore: 0:1 Hecker (20.), 1:1 Kosanovic (25.), 1:2 Lasser (34.), 2:2 Dickgießer (54., Eigentor)
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 3



Vierter Punkt im sechsten Auswärtsspiel: Mannheims Trainer Toppmöller kann mit dem 2:2 in Remscheid zufrieden sein

In der nächsten Montag-fuwo lesen Sie

Alles, was
aktuell ist

Bundesliga,
2. Liga
Alle Spiele,
alle Tore

Was Sie nur in fuwo finden

- **Das fuwogramm:** Auf einen Blick, wann die Tore fielen, was sonst noch passierte
- **Bundesliga-Trends:** Jede Menge Statistiken zum Spieltag
- **Bundesliga total:** Alle Formnoten - für Spieler, Schiedsrichter, aber auch für Trainer und Fans
- **Bundesliga fachlich:** Die Taktiken, alle Chancen, alle Ecken, alle Torschüsse
- Die Elf des Tages - auch mit Trainer und Schiri des Tages

Sportecho

Ergebnisse

● HANDBALL

Testspiele: HSV Suhle – SG Hameln 21:28 (14:15) – Wahl/Hameln 6/4 Tore, Borja Luzern/Schweiz – SG Wallau-Massenheim 18:21 (8:11) – Schwall/Wallau 8 Tore, TV Eltra – Marseille 25:22 (11:10).

● TENNIS

Weltrangliste Herren (Stand 23. 8.): 1. Courier (USA) 3 695 Pkt., 2. Edberg (Schweden) 3 503, 3. Sampras (USA) 3 116, 4. Chang (USA) 2 179, 5. Ivanisevic (Kroatien) 2 154, 6. Korda (CSFR) 1 895, 7. Becker (Leimen) 1 892, 8. Agassi (USA) 1 889, 9. Lendl (USA) 1 873, 10. Costa (Spanien) 1 655, 11. Stich (Australien) 1 584, 12. Ferreira (Südafrika) 1 551; **weltweit Deutsche:** 27. Steeb (Stuttgart) 975, 75. Zöckle (Berlin) 512, 82. Korbacher (München) 486.

ATP-Turnier (Herren) in Indianapolis/USA (1,4 Mio. Dollar), Finale: Sampras (USA) – Courier (USA) 6:4, 6:4.

ATP-Turnier (Herren) in Comack/Long Island (265 000 Dollar), 1. Runde: Becker (Leimen) – Mancini (Argentinien) 6:3, 6:2, Steeb (Stuttgart) – Boetsch (Frankreich) 6:3, 6:3, Lendl (USA) – Caratti (Italien) 6:1, 6:1, Korda (CSFR) – Oncins (Brasilien) 6:0, 6:2, Pescosolido (Italien) – Brugera (Spanien) 6:6, 6:3, 6:1.

ATP-Turnier (Herren) in Schenectady (155 000 Dollar), 1. Runde: Stich (Elmhorn) – Blackman (USA) 6:3, 7:6 (7:3), Sanchez (Spanien) – Naewie (Mannheim) 6:3, 7:5.

ATP-Turnier (Herren) in Umag/Kroatien (260 000 Dollar), 1. Runde: Baur (Neuss) – Jonsson (Schweden) 6:4, 6:3, Prinosil (Amberg) – Berastegui (Spanien) 6:2, 6:2, Muster (Österreich) – Glibert (Spanien) 6:4, 6:4, Arrese (USA) – Strelba (CSFR) 6:4, 6:3, Altur (Spanien) – Filippini (Uruguay) 6:1, 7:5, Perez-Roldan (Argentinien) – Azar (Argentinien) 6:3, 7:6 (7:4), Wuyts (Belgien) – Visconti (Italien) 6:3, 6:2, Mezzadri (Schweiz) – Soules (Frankreich) 6:3, 6:4.

Weltrangliste Damen (Stand 24. 8.): 1. Monica Seles (Jugoslawien) 275,52 Pkt., 2. Steffi Graf (Brühl) 250,83, 3. Martina Navratilova (USA) 202,39, 4. Gabriela Sabatini (Argentinien) 199,20, 5. Arantxa Sanchez-Vicario (Spanien) 154,88, 6. Jennifer Capriati (USA) 102,23, 7. Mary Joe Fernandez (USA) 101,93, 8. Conchita Martinez (Spanien) 96,99, 9. Manuela Maleewa-Ferangiere (Schweiz) 79,70, 10. Jana Novotna (CSFR) 76,51, 11. Anke Huber (Heidelberg) 75,75.

● RADSPORT

Profil, deutsches Aufgebot für Straßen-WM in Benidorm/Spain (6. 9.): Olaf Ludwig, Jens Heppner (beide Gora), Heinrich Trumheller (Stuttgart), Rolf Aldag (Ahlern), Uwe Ampler (Leipzig), Udo Bölts (Helterberg), Peter Hille (Freiburg), Christian Henn (Heidelberg), Kai Hundertmark (Kelsterbach), Dominik Krieger (Karlsruhe), Mario Kummer (Erfurt), Uwe Raab (Leipzig), Erazet, Andreas Kappes (Kirchzarten), Jan Schur (Leipzig).

● LEICHTATHLETIK

Intern. Meeting in Kopenhagen
Männer, 100 m (4,40 m/s): Mitchell (USA) 9,92 s, C. Lewis (USA) 9,95, Adeniken (Nigeria) 10,00; **200 m (9,9 m/s):** Fredericks (Namibia) 20,21 s, Marsh (USA) 20,28, Bates (USA) 20,45; **400 m:** Watts (USA) 44,85 s, St. Lewis (USA) 44,90, Kitar (Kenia) 45,12; **800 m:** Kiprotich (Kenia) 1:45,16 min, Tanui (Kenia) 1:45,41, Kibet (Kenia) 1:45,58; **Männer, 1000 m:** 3:51,96 min, Kirochi (Kenia) 3:52,56, Spivey (USA) 3:52,69; **5 000 m:** Bitok (Kenia) 13:19,26 min, Skah (Marokko) 13:19,51, Mutwoli (Kenia) 13:22,51; **10 000 m:** Young (USA) 48,57 s, Graham (Jamaika) 49,45, Matete (Sambia) 49,49; **Hochsprung:** Austin (USA) 2,30 m, Sjöberg (Schweden) 2,25, Conway (USA) 2,25, Kemp (Bahamas) 2,25; **Kugelstoßen:** Günthör (Schweiz) 21,34 m, Doehring (USA) 20,71, Backes (USA) 20,07.
Frauen, 200 m (1,8 m/s): Priwalowa (GUS) 21,93 s, Torrence (USA) 22,02, Maltshugina (GUS) 22,41; **3 000 m:** O'Sullivan (Irland) 8:45,48 min, Romanowa (GUS) 8:46,56, Karlshoj (Dänemark) 8:49,36; **400 m Hürden:** Farmer-Patrick (USA) 63,79 s, Ledowska (GUS) 54,26, Ponomarjowa (GUS) 54,84; **5 000 m-Gehen:** Iwanowa (GUS) 21:05,33 min, Swansson (Schweden) 21:09,26, Judkins (Neuseeland) 21:10,34; **Wettsprung:** Ninova (Österreich) 6:02 m, Bareschajwa (GUS) 6:43, Tschistjakowa (GUS) 6:28.

Sportfest in Lahti/Finnland – Männer, Speerwerfen: Zelezny (CSFR) 88,34 m, Rätty (Finnland) 85,10, Hakkarinen (Finnland) 82,70, Kinnunen (Finnland) 82,06; **Frauen, Wettsprung:** Drechsler (Jena) 6,90 m, Krawez (Ukraine) 6,87, Persina (Kasachstan) 6,59.

Abendreportage Koblenz
Männer, 110 m Hürden: Jackson (Großbritannien) 13,17 s, Jarrett (Großbritannien) 13,17, Crear (USA) 13,36, Owens (USA) 13,66; **Frauen, 100 m Hürden:** Piquerau (Frankreich) 12,96 s, Tolbert (USA) 13,04, Roth (Mannheim) 13,17, Baumann (Schweiz) 13,19, Jung (Mannheim) 13,25; **Speerwerfen:** Schikolenko (GUS) 66,62 m, Kostjuschchenkova (GUS) 63,54, Thyssen (Leverkusen) 61,22.

Auslands-Fußball

In England geht's
drunter und drüber
- fuwo ist aktuell dabei

Italien vor der
größten Saison, die
es dort je gab

In fuwo die Spezial-
Vorschau mit den
Aufstellungen der Favoriten

SAT.1

IMMER VOLLES PROGRAMM



Toni Schumacher empfiehlt:

Keiner verläßt das Haus! 18.00 Samstag *ran* SAT.1-Fußball

Die schärfste Bundesliga aller Zeiten: mehr Kameras pro Spiel, Super-Slow-Motion, scharfe Computer-Analysen. Immer hart am Ball. Stellen Sie schon mal das Bier kalt.



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org